

**Gemeinwohlbericht die Fleckenbühler
Landwirtschaft (ein Zweckbetrieb der
„die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH“)
Kompaktbilanz 2017
Herausgegeben Oktober 2018**

„Eine offene, konsequent nüchterne Gemeinschaft: Das sind wir Fleckenbühler. Unser Angebot ist einfach: Wir nehmen Menschen mit Suchtproblemen in jeder Lebenssituation sofort bei uns auf. Und dann helfen wir ihnen, dauerhaft suchtfrei und selbstbestimmt zu leben. Unsere eigenen früheren Suchterfahrungen helfen uns dabei. Wir Fleckenbühler haben uns dafür entschieden, nüchtern – ohne Drogen, Alkohol und Tabak – zu leben und unser Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Wir leben und arbeiten zusammen.“

Kurzpräsentation des Unternehmens

Die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH steht in Trägerschaft gegenüber dem Fleckenbühl e.V. der 100% der Anteile hält. Die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH unterhält mehrere Zweckbetriebe.

Bilanziert wird in dieser Gemeinwohl-Bilanz nur der Zweckbetrieb Landwirtschaft, der keine eigene Rechtsform hat. Die Fleckenbühler Landwirtschaft als umsatzstärkster Zweckbetrieb stellt sich im Folgenden vor. <http://www.die-fleckenbuehler.de/>

allgemeine Informationen zum Fleckenbühler Zweckbetrieb Landwirtschaft	
Firmenname	die Fleckenbühler
Firmensitz	35091 Cölbe Fleckenbühl 6
Träger	die Fleckenbühler e.V.
Rechtsform	gGmbH
Website	www.die-fleckenbuehler.de
Branche	Suchtselbsthilfe
Gesamtzahl der Beschäftigten	120
davon in der Landwirtschaft	20 (16 Vollzeitäquivalente)
Einnahmen der Landwirtschaft	700,6 T€
Ausgaben der Landwirtschaft	764,3 T€
Berichtszeitraum	01.01.2017 bis 31.12.2017

Der Zweckbetrieb Landwirtschaft wird von 1,5 Betriebsleitern geführt. Dazu kommen 6 Facharbeiter, 3 Auszubildende, 4 Angelernte, und 6 Beschäftigte aus der Fleckenbühler Suchthilfe. Eine gelernte Mitarbeiterin ist 2018 im Mutterschaftsurlaub.

Alle Arbeitsplätze sind in Vollzeit ausgewiesen; Saison- oder Zeitarbeiter/innen gibt es nicht. Die Fleckenbühler bewirtschaften das ehemalige Stadtgut seit 1984 biologisch - dynamisch nach den Richtlinien des Demeter Verbands. Hier leben und arbeiten bis zu 120 Menschen, die in Selbsthilfe den Umgang mit Suchtproblemen lernen und eine konsequent abstinenten Lebensweise entwickeln. Die Aufnahmen finden an sieben Tagen in der Woche jeweils 24 Stunden statt. Jede/r Hilfesuchende kann ohne Anmeldung kommen und so lange bleiben wie er/sie möchte

20 Menschen arbeiten in der Fleckenbühler Landwirtschaft. Der landwirtschaftliche Betrieb ist in die Bereiche Feldwirtschaft, Viehwirtschaft und Landschaftspflege unterteilt.

Im Berichtszeitraum war die Viehwirtschaft mit 49% und die Feldwirtschaft mit 45% am Umsatz beteiligt, 6% fallen auf Dienstleistungen wie Brennholz und Landschaftspflege.

Neben der Landwirtschaft betreiben die Fleckenbühler eine Rohmilchkäserei, ein Hofkaffee mit Laden, einen Buffetservice, die Fleckenbühler Räume als Veranstaltungsservice, die Transporte - ein Umzugsunternehmen, einen Kindergarten und eine Jugendhilfe.

Der betriebliche Schwerpunkt der Landwirtschaft liegt in der Milchviehhaltung. Auf 250 Hektar Nutzfläche wird neben Ackerfutter (Luzerne / Klee gras) auch Back- und Futtergetreide angebaut. Von den 250 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche sind 170 ha Ackerfläche und 80 ha Dauergrünland, hinzu kommen 1ha Obstbau und 6 ha Feldgehölze.

Einen besonderen Wert legt der Betrieb dabei auf:

Eine ausgewogene Fruchtfolge (7-jährige Kombination aus rheinischer Fruchtfolge und Gartenwirtschaft),

einen respektvollen Umgang mit den Tieren (75 Milchkühe + Nachzucht, 30 Milchziegen + Nachzucht) und eine umweltschonende Bewirtschaftung.

Ein kleiner Anteil mit 6% der betrieblichen Aktivitäten sind Kunden Dienstleistungen. Hierzu gehören vor allem Baumschutz, Baumfällung und Brennholzverkauf bei Privatkunden.

Die Fleckenbühler Landwirtschaft nutzt interne Dienstleistungen weiterer Fleckenbühler Zweckbetriebe. Hier sind vor allem die Hausküche und die Haustechnik zu erwähnen. Im gleichen Maße bietet die Landwirtschaft Ihre Dienstleistungen der Gemeinschaft an. Hier vor allem Maschinenleistung und personelle Aushilfen in anderen Zweckbetrieben. Alle Mitarbeitenden unterstützen zudem die Aktivitäten der Suchhilfe. Hier sind vor allem Arztbegleitungen, Gerichtsbegleitungen, Aufnahmen, Krisenintervention aber auch die Ausrichtung von Festen, Organisationsaufgaben innerhalb der einzelnen Lebensbereiche. Diese Dienstleistungen werden intern nicht verrechnet und werden als Teil des Gemeinschaftslebens bewertet.

Um eine betriebsinterne Rechnungsgröße für die Betriebsleitung zu haben, rechnen wir mit einer Arbeitsleistung von 70% / Arbeitskraft und aller weiteren betrieblichen Ressourcen. Realistisch betrachtet wird dieser Wert eher niedriger zu bewerten sein.

Das Unternehmen und Gemeinwohl

Die Fleckenbühler fühlen sich dem Gemeinwohl verpflichtet. Aus dieser Verpflichtung heraus entstand in den 1980er Jahren der Wunsch eine Landwirtschaft aufzubauen und aus einer ausgeräumten Agrarwüste, eine lebenswerte Kulturlandschaft zu gestalten.

Die Fleckenbühler sind Mitglied im Netzwerk Demonstrationsbetrieb Ökologischer Landbau und zeigen allen Interessierten wie moderner Ökolandbau funktioniert.

2017 wurden zwei Fleckenbühler aktive Mitglieder der GWÖ Regionalgruppe Lahn Eder. Gemeinsam mit vielen weiteren Aktiven konnte die Regionalkonferenz mit dem Titel Wirtschaften für das Gemeinwohl in den Fleckenbühler Räumen veranstaltet werden.

Als Ansprechpartner für das GWÖ Engagement der Fleckenbühler steht Christoph Feist c.feist@diefleckenbuehler.de allen Interessierten zur Verfügung

**TESTAT:
PEER-EVALUIERUNG**

KOMPAKT

Gemeinwohl-Bilanz
2017

für: die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH- Teilbetrieb Landwirtschaft

WERT	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
BERÜHRUNGSGRUPPE				
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette 70 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette 70 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette 80 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette 80 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 40 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 0 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 90 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung 80 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz 90 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge 60 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden 100%	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 30 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innenbeziehungen 80 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmern 80 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 90 %	D4 Kund*innenmitwirkung und Produktransparenz 60 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 90 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen 50 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen 60 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 60 %

Testat gültig bis: 30.10.2020

BILANZSUMME

748

Mit diesem Testat wird die Peer-Evaluierung des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf www.ecogood.org

A Berührungsgruppe Lieferant*innen

A1 Menschenwürde in Zulieferkette

Als Demeter Landwirtschaft sind wir angehalten den innerbetrieblichen Warenfluss besondere Aufmerksamkeit zu schenken und zugekaufte Produkte / Dienstleistungen bestmöglich zu minimieren. Futtermittel, Pflanzenschutz, Düngung, Tiere reproduzieren wir innerhalb der Fleckenbühler Landwirtschaft.

Diese Produktgruppen unterstehen im vollen Umfang den Demeter Richtlinien. Im Berichtszeitraum wurde ein Zuchtbock zugekauft. Der Zukauf wurde über einen Betrieb in der Region mit Genehmigung von Demeter Hessen getätigt.

Das gleiche gilt für Futtermittel, die ebenfalls im vollen Umfang den Demeter Richtlinien unterworfen sind. Grund- und Kraftfutter wird im Betrieb produziert. Zugekauft werden Salz und Mineralien, die ebenfalls den Demeter Bestimmungen unterliegen.

Als Lieferantenkriterien gilt für alle Produkte, die unmittelbar der Erzeugung von Lebensmitteln betreffen, die <https://www.demeter.de/richtlinien>.



Die Richtlinien des Demeter e.V.

„Demeter Betriebe arbeiten biologisch-dynamisch, d. h. sie arbeiten auf der Grundlage anthroposophischer und wissenschaftlicher Menschen- und Naturerkenntnis. Die Erde verstehen sie als lebendigen Organismus geistigen Ursprungs. Auch den Betrieb sehen sie als einen lebenden Organismus, der eine Art Individualität ausprägen kann..... „

Die zugekauften Produkte / Dienstleistungen können wir in folgende Produktgruppen unterscheiden:

Land - das Ausgangsprodukt in jeder Landwirtschaft. 110 ha stehen im Besitz der Fleckenbühler und ca. 140 ha werden von unterschiedlichen, meist privaten Anbietern gepachtet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, hierzu gehören z.B. Materialien wie Saatgut, Folien und Verpackungen.

Energiestoffe

teilen sich auf in Diesel, Gas, Strom und Sonderkraftstoffe. Strom wird z.T. über eigene Photovoltaikanlagen produziert.

Externe Dienstleistungen werden zum einen über Lohnunternehmer im Feld- und Futterbau, in der Tierwirtschaft über den betreuenden Tierarzt und in der Instandhaltung der Traktoren über die Werkstätten eingesetzt.

Werkzeuge und Geräte gehen über motorbetriebene Kleingeräte wie Freischneider oder Kettensäge bis hin zu Spaten und Rechen. Maschinen, die nur punktuell benötigt werden, werden gemietet.

Großmaschinen wie Traktoren und deren Ackergeräte werden als Investitionen, innerhalb einer Jahresbilanz, nur über die Abschreibung sichtbar.

Und **Berufsbekleidung** für den Arbeitsschutz.

Für den betrieblichen Gesamtüberblick finden sich im Folgenden die Anteile der Gesamtbeschaffung in % und einer Zuordnung zu den Berichtsteilen (jeweils in Klammern, z.B. (A) für Teil A - Berührungsgruppe LieferantInnen oder (B) für Teil B – Berührungsgruppe EigentümerInnen und FinanzpartnerInnen):

Produkte	Anteil an der Gesamtbeschaffung in %	
Pacht (A)	4,28 %	Demeter
Saatgut (A)	1,96 %	Demeter
Pflanzenschutz (A)	0,06 %	Demeter
Düngemittel (A)	0,52 %	Demeter
Energie und Kraftstoffe (A)	9,54 %	RAL Gütezeichen , Top Lokalversorger
Vieh Kauf (A)	0,02 %	Demeter
Futtermittel (A)	1,68 %	Demeter
Instandhaltung Gebäude (A)	0,68 %	unbekannt
Instandhaltung Maschinen (A)	11,69 %	unbekannt
Lohnunternehmer (A)	0,44 %	unbekannt
Tierarzt (A)	3,26 %	Netzwerk Mensch Tier
Werkzeuge und Geräte (A)	1,24 %	unbekannt
Gerätemieten (A)	2,72 %	unbekannt
Berufsbekleidung (A)	0,42 %	Fair-Wear Foundation
Sonstige Materialien (A)	0,30 %	unbekannt
Personalaufwand (C)	26,36 %	
Versicherung (B)	1,63 %	
AFA (B)	18,37%	
Verwaltungsaufwand (A)	7,26 %	
Bewirtschaftung (A)	0,59 %	
Mitgliedschaften	0,89 %	
Finanzaufwand (B)	1,59 %	
Sonstiges	4,50 %	
Gesamt (764,3 T€)	100 %	

Unternehmen wie Amazon, Ebay, etc. sind für die betrieblichen Beschaffungen aufgrund des ökologischen Leitbildes der Fleckenbühler nicht erwünscht. Nachhaltigkeitsaspekte wie Kreislaufwirtschaft und faire Handelspartnerschaften werden hierbei vom Zentraleinkauf berücksichtigt. Entscheidend dabei ist, die einzelnen Unternehmen sowie ihre Produkte systematisch zu prüfen und nach der Erfassung von Grundlagen und Kriterien zu ordnen, untersuchen und auszuwerten.

Müllvermeidung, Recycling-Fähigkeit, Regionalität, Schadstoffeintrag sind Kriterien um Kaufentscheidungen, unabhängig vom Preis, herbeizuführen.



Der größte Teil der Lieferanten hat den Firmensitz in unmittelbarer Nähe des Hofes (weniger als 70km?, mindestens aber in Deutschland). Neben einer langjährigen Geschäftsbeziehung haben wir die Möglichkeit bei zwei unserer Hauptlieferanten, Fleckenbühler Praktikanten einzusetzen. Dieser Austausch auf Mitarbeiterebene zeigt die Bereitschaft zu Transparenz und lässt Einblicke in die Arbeitsweise der Lieferanten zu.

In einigen Bereichen, wie z.B. beim Einkauf von Folien oder Diesel kennen wir die Zulieferer unserer Lieferanten nicht.

Alle wesentlichen Lieferanten stehen in persönlicher Beziehung zu Fleckenbühl. Sie sind Teil des regionalen Wirtschaftslebens und somit an nationales Tarif- und Arbeitsrecht gebunden. Aufgrund der genannten Aspekte gehen wir davon aus das sich alle unsere Lieferanten ihre Produkte unter fairen Arbeitsbedingungen herstellen. Nischen- bzw. Spezialprodukte können wir nicht seriös einschätzen. Als Beispiel sei hier Sisal Bindegarn genannt. Wir können so von einem „Anteil der eingekauften Produkte/Dienstleistungen, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurden“ von geschätzten X% ausgehen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 7 Skalenpunkte (vorbildlich)

A1 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde in der Zulieferkette

Uns sind keine Verstöße gegen die Menschenrechte bekannt. Vor allem über den nicht vorhandenen Zukauf von Überseefutter, können wir landwirtschaftlich übliche Risiken, in der Verletzung der Menschen- und Arbeitsrechte ausschließen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette

Der persönliche Kontakt ist das Fundament Fleckenbühler Geschäftsbeziehungen.

Wir fordern eindeutige und belegbare Absprachen von uns und unseren Partnern. Aufträge sind zu verschriftlichen und werden bestätigt. Unsere Partner wissen, dass die qualitativen Messgrößen über quantitativen Messgrößen stehen. In unseren langjährigen Lieferantenbeziehungen gibt es auf beiden Seiten gelegentliche Versäumnisse, die jederzeit, für beide Seiten zufriedenstellend, beigelegt werden können.

Jeder Lieferant hat es in der Regel mit drei Fleckenbühler Abteilungen zu tun. Die Feldwirtschaft, die Viehwirtschaft und der Zentraleinkauf. Alle drei Abteilungen gehen mit unterschiedlichen Anliegen innerhalb der gleichen Produktgruppen auf die Lieferanten zu. Alle drei Fleckenbühler Abteilungen tauschen ihr Wissen über die Lieferanten aus.

Einen Handlungsspielraum für Sanktionen haben wir bei Bedarf in der Auslistung des Lieferanten oder einzelner Produkte. Dem vorgeschaltet, findet immer das persönliche Gespräch mit

dem Lieferanten statt, mit dem Ziel, Sanktionen zu vermeiden. Im Berichtszeitraum mussten wir keine Sanktionen aussprechen.

Alle Lieferanten werden auf Basis fairer und solidarischer Umgangsformen innerhalb Ihrer eigenen Produkt- und Handelsbeziehungen ausgewählt. Hier handelt es sich vor allem um Erfahrungswerte, die im ständigen Austausch in Verbänden und freundschaftlich verbundener Landwirtschaften entstehen.

Unseren Lieferanten gegenüber nehmen wir eine solidarische Haltung ein. Geschäftsbeziehungen, die auf Druck aufbauen, lehnen wir ab. Unseren Lieferanten gegenüber haben wir keine Monopolstellung und sind selbst grundsätzlich jederzeit austauschbar für unsere Lieferanten.

Die Stellung unserer Lieferanten am Markt schätzen wir ähnlich ein. Betriebe mit Monopolstellung sind unter unseren Lieferanten nicht vertreten.

21,74% der landwirtschaftlichen Beschaffung geht an Unternehmen, die einen fairer und solidarischer Umgang mit Anspruchsgruppen ausweisen können. Solidarität und Gerechtigkeit wird durch das RAL Gütezeichen nicht ausgewiesen (siehe Tabelle Beschaffung, Energie und Kraftstoffe).

Wirtschaftlich abhängig sind wir von der Petrochemie, um diese Abhängigkeit zugunsten von Solidarität und Mitbestimmung zu verschieben, arbeiten wir mit freien Tankstellen vor Ort zusammen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 7 Skalenpunkte (vorbildlich)

A2 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferant*innen

Wir verfügen über keine Marktmacht unseren Lieferanten gegenüber. Wir bestätigen die Solidarität und Gerechtigkeit, im Umgang mit unseren direkten Lieferanten, nicht verletzt werden.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

A3 ökologische Nachhaltigkeit In der Zulieferkette

Die Nachhaltigkeit der Produkte wird über die Langlebigkeit und die Recyclingfähigkeit überprüft. Kurze Lieferwege werden über Regionalität sichergestellt. Maschinen, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe, die von Fleckenbühl nicht ausreichend genutzt werden, um einer Nachhaltigkeitsbewertung standzuhalten, werden mit anderen Landwirten im Verbund gekauft und ausgetauscht. Dazu sind wir in einem Maschinenring organisiert. Die Fachpresse der ökologischen Landwirtschaft veröffentlicht regelmäßig wissenschaftliche Abhandlungen zur ökologischen Nachhaltigkeit einzelner Produktgruppen (z.B. Dieserverbrauch).

Fach- und Verbandstage sind eine weitere Möglichkeit der Evaluation, die von Betriebs- und Teamleitern genutzt werden.

Die Parameter der Fleckenbühler Landwirtschaft zu ökologischer Nachhaltigkeit sind:

- Recyclingfähigkeit
- Abfalllast
- Energieverbrauch
- Wasserverbrauch
- Lieferwege
- Materialaufwand

Im ökologischen Landbau gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Verbänden, die wenig ins Gewicht fallen. Die eigentlichen Mitbewerber stellt die konventionelle Landwirtschaft dar. Hier fallen die Futtermittel ins Gewicht. Der Zukauf von Futtermitteln ohne

Zertifikat darf in einer Demeter Landwirtschaft nicht stattfinden. Wir stellen unser Futter auf den eigenen Flächen her, damit entfällt der massive Zukauf von CO₂ aus Übersee. Die Demeter Richtlinien sind in diesem Bereich als die konsequentesten anzusehen.

Landwirtschaftliche Betriebsmittel aus Übersee fallen für die Fleckenbühler generell aus. Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutz und Veterinärmedizin unterstehen ebenfalls den Demeter Richtlinien.

Maschinen, Energiestoffe, und Teile der Roh- und Betriebsstoffe unterliegen nicht der Demeter Vorgabe. Hier führen innerbetriebliche Absprachen zwischen Geschäftsführung, Betriebsleitung, Teamleitern und Zentraleinkauf wie in A2 beschrieben, zu Einzelentscheidungen innerhalb einer Produktgruppe.

5,2% der zugekauften Waren sind ökologisch und nachhaltig ausgewiesen (siehe Tabelle oben) Dieser kleine Wert wird dadurch relativiert, dass weit über 50% der benötigten Produktgruppen innerhalb der Fleckenbühler Landwirtschaft hergestellt wird. Hier sind vor allem Futter Düngemittel und Vieh zu nennen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 8 Skalenpunkte (vorbildlich)

A3 Negativaspekt: unverhältnismäßig hohe Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Unverhältnismäßige Umweltauswirkungen entstehen über die Zulieferkette nicht.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Gegenseitige Besuche incl. Betriebsbegehungen finden regelmäßig auf der ausführenden Ebene statt. Hierbei werden Bedarfe und Wünsche offen ausgesprochen und aufeinander abgestimmt. Durch die Unabhängigkeit von uns als Kunde gegenüber dem Lieferanten bzw. der Unabhängigkeit des Lieferanten gegenüber uns als Kunde, können Entscheidungsprozesse offen diskutiert werden. Hierbei können natürliche Grenzen, die sich im Umgang mit Mitbewerbern aufzeigen, entstehen. Lieferbedingungen, Zusatzleistungen und letztlich auch der Preis haben das Potential solche Grenzen aufzuzeigen. Die langjährigen Lieferantenbeziehungen zeigen deutlich, dass hierzu kein Bedarf besteht.

Der Zentraleinkauf überprüft die Firmenauftritte im Netz und fordert, wenn vorhanden, Zertifikate oder Verbandsmitgliedschaften an. Die Zertifikate Demeter, Naturland und Top Lokalversorger, entsprechen dabei in vollem Umfang unseren Erwartungen. Die Zertifikate bzw. Verbandsmitgliedschaften Fair Wear Foundation, Netzwerk Mensch Tier und das RAL Gütezeichen sind von uns noch nicht eingehend überprüft worden. Diese Aufgabe wird unserem Zentraleinkauf zukommen. Den Anteil der Produkte, die einen Label tragen, welches Transparenz und Mitentscheidung und oder einen partizipativen Umgang mit Interessengruppen propagiert, ist uns nicht möglich zu quantifizieren. Benennen können diese Parameter alle von uns geprüften Labels (siehe Tabelle oben unter A1), dabei wird immer punktuell argumentiert. Über die Vollständigkeit gegenüber allen Interessengruppen liegen keine Nennungen vor.

Verbesserungspotential und Ziele

Im Bereich Kraftstoffe und Materialien stellt sich jenseits der persönlichen Beziehungen zum Lieferanten keine zufriedenstellende Transparenz dar. Als Kunde stellen wir keine nennenswerte Größe dar, um gegenüber den Herstellern mit Forderungen auftreten zu können. Einfluss haben wir lediglich über den Verbrauch z.B. bei Diesel oder Folien. Das Beschaffungsmanagement (Zentraleinkauf) Fleckenbühl wird im Jahr 2018 eine Lieferantenbefragung entwickeln. Diese Lieferantenbefragung wird sich auf die von der GWÖ vermittelten Werte berufen.

Wir hoffen, damit vorhandene Potentiale unserer Lieferanten sichtbar zu machen, die aktuell teilweise gelebt werden, ohne kommuniziert zu werden.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 8 Skalenpunkte (vorbildlich)

B Eigentümer*innen und Finanzpartner*innen

B1 ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Der Verkauf landwirtschaftlicher Produkte, in Fleckenbühl - Getreide, Milch, Rinder, Brennholz und Dienstleistungen in der Landschaftspflege, bildet mit den EU Agrarsubventionen die Einnahmen der Fleckenbühler Landwirtschaft ab.

Zusätzlich sind Zuschüsse des „die Fleckenbühler e.V.“ möglich. Im Berichtszeitraum wurden keine zusätzlichen Mittel des Vereins für die Landwirtschaft verwendet.

Für größere Investitionen wird versucht, öffentliche und private Zuwendungsgeber (u.a. Stiftungen, Privatpersonen) zu gewinnen. Hierzu gab es im Berichtszeitraum keine Notwendigkeit.

Fremdkapital wird weitestgehend bei regionalen Sparkassen / Genossenschaftsbanken sowie der GLS als Ethikbanken und über KfW-Kredite aufgenommen (siehe Tabelle oben unter A1).

Bei der Finanzierung unserer Traktoren werden die Finanzierungsangebote der Anbieter genutzt, so dass hier Kreditverträgen mit Banken eingegangen werden, deren ethische Haltung uns nicht bekannt ist. Möglichkeiten diese Kredite ethisch nachhaltig auszurichten, sehen wir nicht. Vielmehr

werden wir uns zukünftig dahingegen ausrichten, solche Kreditverträge nicht ungeprüft einzugehen und von vornherein, mit den uns bekannten Kreditinstituten abzuschließen.

Der Eigenkapital Anteil der Hof Fleckenbühl gGmbH beträgt 16,4%. Ein branchenüblicherer Mittelwert beträgt 77,3 % (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft). Aus landwirtschaftlicher Sicht, sind wir ein Acker- und Futterbaubetrieb mit Milchviehhaltung. Diese Betriebsstrukturen sind zum größten Teil familiär geprägt. Vergleichen müssten wir uns mit einem Betrieb der sozialen Landwirtschaft mit ähnlichem Betriebsprofil. Hierzu fehlen uns, die in dieser Branche üblichen, Tagessätze für Betreute.

Für die Fleckenbühler Landwirtschaft ergibt sich:

- Eigenmittel - 40%,
- Fremdkapital – 60 % (EU Zuschüsse, Förderprogramme, Darlehen ...)
- Fremdfinanzierung über Darlehen 10.3% des Fremdkapitals = 327.000,- €

Einer kostendeckenden Landwirtschaft näher zu kommen und Kreditverträge ausschließlich mit Ethik-Regional- und Genossenschaftsbanken abzuschließen, werden als zukünftige Ziele definiert.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 4 Skalenpunkte (erfahren)

B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

Mittelfristige Investitionen, um die Fleckenbühler Landwirtschaft zukunftssicher zu gestalten, finden sich in der Viehwirtschaft. Das Investitionsvolumen ergibt sich durch öffentliche Vorgaben, die Lagerkapazitäten für Gülle zu vergrößern.

„Die Düngeverordnung ist in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juni 2017; (BGBl. S. 1305) geändert worden. Die Verordnung dient auch der Umsetzung der Richtlinie 91/676/EWG des Rates vom 12. Dezember 1991 zum Schutz der Gewässer vor Verunreinigungen durch Nitrat aus landwirtschaftlichen Quellen (ABl. EG Nr. L 375 S. 1).“

Der Eintrag von Keimen im Futterbereich der Milchproduktion soll verringert werden. Hierzu sind befestigte Zuwegungen zum Futterbereich notwendig um keimbelasteten Bodeneintrag zu minimieren. Die Fleckenbühler Rohmilch-Käserei, als Hauptabnehmer der Milch, setzt hier vor allem die Vorgaben an die zu liefernde Milch.

Im Acker- und Futterbau geht es neben einem funktionstüchtigen und modernen Maschinenpark vor allem darum, zukünftig das Verhältnis gepachteter Flächen gegenüber Eigentum, zu Gunsten des Eigentums zu verbessern.
Im Berichtszeitraum 2017 wurde in der Fleckenbühler Landwirtschaft ein Minus von 64.000 € erwirtschaftet. Zukunftsausgaben werden für die Jahre 2018 und 2019 mit je 400.000 € angegeben. 200.000 € fallen dabei auf die Umsetzung der Düngeverordnung und die Zuwegung des Kuhstalls. Die weiteren 200.000 € fallen in den Ackerbau – hier sind Maschinenanschaffungen und die Erweiterung des Getreidelagers zu nennen. Als Anlagen Zugänge werden alle Einkäufe über 410 € bewertet.

Die Zuführung von Rücklagen ist nicht geplant. Auszuschüttende Kapitalerträge sind auch zukünftig nicht vorgesehen (siehe Leitbild die Fleckenbühler e.V.)

Der Fleckenbühler e.V. als Gesellschafter vertreten durch den Vorstand, steht für die Mittelverwendung. Einzelne Vereinsmitglieder incl. Vorstand, haben keinen Anspruch auf Kapitalerträge.

Der Fleckenbühl e.V. betreibt den Zweckbetrieb Landwirtschaft zum Erhalt der Fleckenbühler Suchthilfe. Alle erwirtschafteten Ressourcen fließen diesem Zweck zu.

Leitbild die Fleckenbühler e.V.

„Antrieb des Fleckenbühler Sucht- und Selbsthilfemodells ist der Trägerverein die Fleckenbühler e.V. Der Verein schafft die ideellen und materiellen Voraussetzungen für das gemeinschaftliche Zusammenleben, sichern das Modell ökonomisch für die Zukunft und entwickelt es weiter. Als Mitglieder des Vereins sehen wir uns den Aufgaben in der Gemeinschaft in besonderer Weise verpflichtet, handeln vorbildlich und geben Orientierung. Anteilnahme und Mitgefühl am Mitmenschen sind die Basis unserer Überlegungen und Entscheidungen.

Wir sind überzeugt, dass sich in einer Gemeinschaft, in der einer den anderen stützt, jeder Einzelne besonders gut entwickeln kann. Schlüssel dieser Entwicklung zur Nüchternheit und

zurück zur Selbstbestimmtheit ist, die durch die Gemeinschaft aktivierte Selbsthilfe des Einzelnen.

Durch das gemeinsame Überwinden unserer Suchtprobleme überwinden wir alle in der Fleckenbühler Gemeinschaft unsere Isolierung, Mutlosigkeit und Einsamkeit. Mit jedem Schritt gewinnen wir neue persönliche Freiheit und Zukunftsfähigkeit.“

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 5 Skalenpunkte (erfahren)

B2 Negativaspekt: unfaire Verteilung von Geldmitteln

Die Verteilung der Fleckenbühler Geldmittel findet fair und für die Öffentlichkeit transparent statt <https://www.die-fleckenbühler.de/kategorie/jahrbuch/>

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

2015 stellt die Fleckenbühler Landwirtschaft eine Dachfläche dem Fleckenbühler Gebäudemanagement kostenfrei zur Verfügung, um eine 30kWp Photovoltaikanlage zu installieren. Die Abschreibungen der Investitionssumme von 33.721€ trägt ausschließlich das Gebäudemanagement. Die Finanzierung läuft über die R+V Bank Hessen. Die Fleckenbühler Landwirtschaft hat in diesem Zusammenhang, einen Teil Ihrer Planungshoheit für diesen Gebäudeteil aufgegeben und so ihren Teil zum Gelingen beigetragen.

Im Berichtszeitraum 2017 wurden keine nennenswerten ökologischen Investitionen getätigt. (Verweis auf Thema E2 zum Engagement für Biodiversität, Erosionsschutz und Kulturlandschaftspflege) Diese stehen nun für das Jahr 2018/19 an. Die Themen, die um die

neue Düngeverordnung auftauchten, waren bereits 2017 zu erkennen. Sie sind bis heute noch nicht abschließend durch den Gesetzgeber definiert. Dies hemmt den Zugang zu Fördermitteln und zur eigenen Entscheidungsfindung.

Die Düngeverordnung stellt in Fleckenbühl und in allen weiteren Europäischen Landwirtschaften das größte Potential ökologischer Investitionen dar. Das eigentliche Problem der Überdüngung von Flächen und die damit verbundene Nitratbelastung von Oberflächen und Grundwasser lässt sich im ökologischen Landbau nicht nachvollziehen. Für Fleckenbühl stellt diese Investition einen enormen finanziellen Aufwand dar, ohne einen Effekt für die Umwelt zu erzielen. Dabei ist das Verhältnis von Tieren zur Fläche ausschlaggebend.

Das Tier-Flächenverhältnis:

- Bis über drei Großvieh Einheiten pro Hektar in konventioneller Landwirtschaft
- Empfohlen wird eine Großvieheinheit pro Hektar im Bio Anbau
- 0,5 Großvieheinheiten pro Hektar in der Fleckenbühler Landwirtschaft

Den gesetzlichen Vorgaben folgend, stehen aktuell folgende Optionen offen.

Ausbau des vorhandenen Güllesystems durch weitere Lagerstätten.

Umbau der Milchviehanlage auf Festmist.

Während der Festmist mit seinen Lagereigenschaften und seinem Düngepotential punktet, steht Gülle für sehr geringen Maschinenaufwand, sprich Dieserverbrauch.

Diese Frage wird aktuell in den entsprechenden Gremien mit Beratern und befreundeten Betrieben diskutiert und ist noch nicht abschließend beantwortet.

Die sozialen Komponenten innerhalb dieser Diskussion, stellt die Frage, wie schnell und mit welchem Aufwand es möglich sein wird, Mitarbeiter auf ein mögliches Festmistsystem umzuschulen, ohne dass eine Überforderung entsteht. Das Umstellen von eingespielten Arbeitsabläufen bringt immer auch soziale Umstrukturierungen innerhalb betrieblicher Abläufe, mit sich.

Außerhalb der innerbetrieblichen Notwendigkeiten hält die Fleckenbühler Landwirtschaft Genossenschaftsanteile der GLS Bank und der Upländer Bauernmolkerei.

Der Investitionsplan der Fleckenbühler Landwirtschaft beträgt 400.000 € für 2018/19. Dabei werden die oben beschriebenen ökologischen Investitionen ca. 200.000€ betragen. Die Einnahmen im Berichtszeitraum betragen 694.000 €. Von dieser Summe sind 14,4% jeweils 2018 und 2019 für ökologische Investitionen geplant.

Finanzierungen werden erst abschließend klärbar sein, wenn die Gesetzesvorlagen klar beschrieben sind.

Rückblickend wurden durch die Fleckenbühler Landwirtschaft keine Rücklagen erwirtschaftet.

Eine Beteiligung an Finanzierungsformen sozial-ökologischer Projekte oder sonstige Geldanlagen bestehen daher nicht.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 9 Skalenpunkte (Vorbildlich)

B3 Negativaspekt:

Uns sind keine Abhängigkeiten von ökologisch bedenklichen Ressourcen bekannt.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

B4 Eigentum und Mitentscheidung

Eigentümer ist der Fleckenbühl e.V.

Im Folgenden Artikel 4 der Vereinssatzung werden die Möglichkeiten der Mitgliedschaft beschrieben.

Satzung die Fleckenbühler e.V.

2§ 4 Mitgliedschaft

4.1.

Mitglied kann jede natürliche Person werden, die den Verein aktiv unterstützt und durch Mitarbeit zur Erreichung seiner Ziele beiträgt.

4.2.

Über die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet der Vorstand auf schriftlichen Antrag einstimmig.

4.3.

Gegen die Ablehnung des Aufnahmeantrags durch den Vorstand kann innerhalb einer Frist von einem Monat Widerspruch eingelegt werden; über den Widerspruch entscheidet endgültig die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von mindestens $\frac{3}{4}$ der stimmberechtigten Mitglieder.

4.4.

Die Mitgliedschaft endet durch Tod, Ausschluss oder schriftliche Austrittserklärung an den Vorstand. Der Ausschluss erfolgt nach einstimmigem Beschluss des Vorstandes durch schriftliche Mitteilung.

4.5.

Gegen den Ausschluss kann innerhalb einer Frist von einem Monat Berufung eingelegt werden; über die Berufung entscheidet endgültig die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von mindestens $\frac{3}{4}$ der stimmberechtigten Mitglieder.

Der Verein ist übereingekommen nur Menschen, die seit 8 Jahren in der Gemeinschaft leben, eine Mitgliedschaft zu gewähren. Diese Absprache ist der Sorge geschuldet, durch externe Mitglieder die eigentlichen Vereinsziele aus den Augen zu verlieren und somit inhaltliche oder ethische Ziele z.B. einer wirtschaftlichen Betrachtung unterzuordnen.

Mitglieder des „Fleckenbühl e.V.“ können Impulse in die Fleckenbühler Landwirtschaft geben, haben aber keine direkte Möglichkeit der finanziellen oder strategischen Mitbestimmung.

Die Vereinsmitglieder wählen die Vorstandsmitglieder, die wiederum über das Leitungsgremium den Geschäftsführer und damit die Bereichsleiter einsetzen.

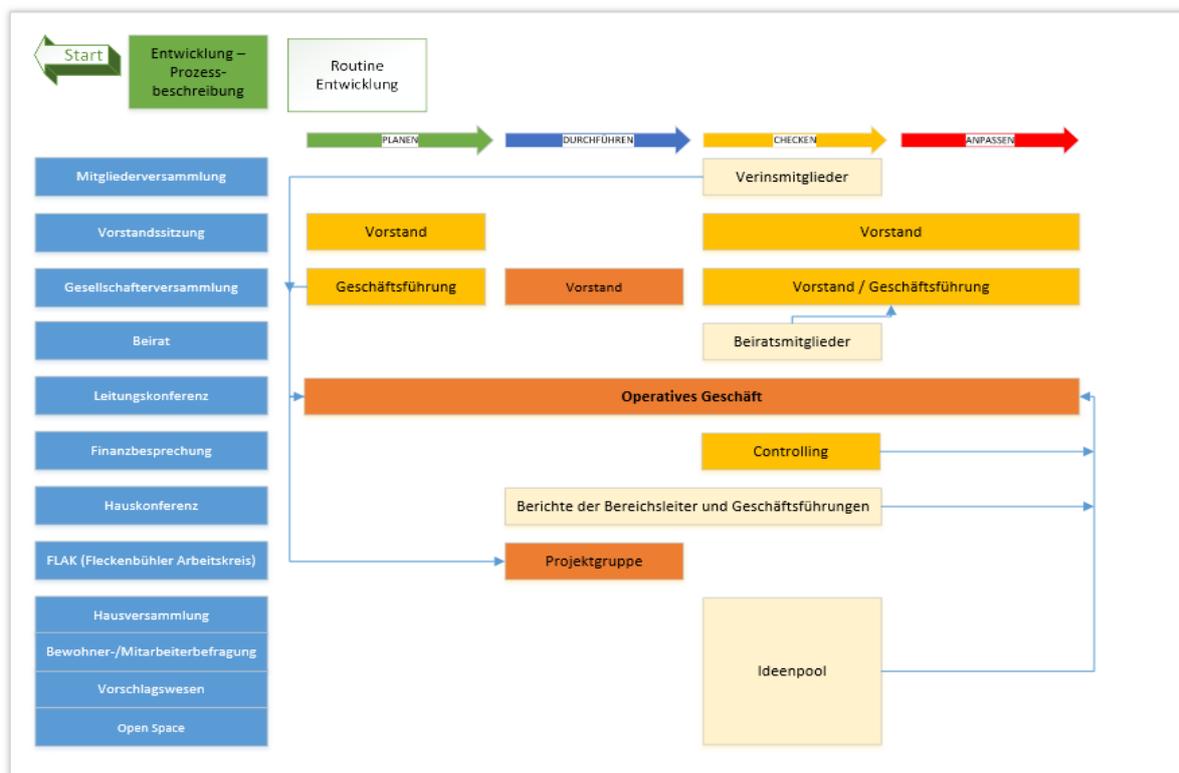
Darüber hinaus hat ein Vereinsmitglied keine Möglichkeit der Mitbestimmung. Einige Vereinsmitglieder haben über Ihre Vereinsmitgliedschaft hinaus funktionelle Aufgaben, wie Geschäftsführung oder Bereichsleitung. Dadurch ist der Transfer zwischen ideellem Anspruch des Vereines und dem operativen Geschäft sichergestellt.

Grundsätzlich ist es jedem Fleckenbühler möglich eine Entscheidung zu allen Themen einzufordern oder auf den Weg zu bringen.

In der historischen Betrachtung der Fleckenbühler Landwirtschaft und auch aller weiteren Fleckenbühler Zweckbetriebe, kamen und kommen alle großen Innovationen von der Basis. Der Ideenpool wird dabei immer von der Gesamtheit der Gemeinschaft incl. der Angestellten bestückt.

Nicht zuletzt ist die Fleckenbühler Landwirtschaft selbst aus einer Idee entstanden. Aus dem Wunsch der Gemeinschaft gesunde Lebensmittel zu verwenden und dem Engagement eines jungen Landwirtes wurde 1984 Fleckenbühl erworben und entwickelt sich seitdem stetig weiter.

Die Eigentumsstruktur hat sich in den letzten 25 Jahren nicht verändert.



Alle Entscheidungsprozesse werden dokumentiert und stehen allen Fleckenbühler incl. der Angestellten zur Verfügung (siehe Schaubild). Dies dient zum einen der Verbreitung relevanter Information und vor allem auch der Motivation sich innerhalb Fleckenbühls erfolgreich zu engagieren.

Der Verein ist mit 100% Eigentümer der Fleckenbühl Hof Fleckenbühl gGmbH und damit Besitzer der Fleckenbühler Landwirtschaft.

Satzung „Die Fleckenbühler e.V.“
§ 3 Selbstlosigkeit

3.1.

Der Verein ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

3.2.

Mittel des Vereins dürfen nur zu satzungsmäßigen Zwecken verwendet werden.

Die Mitglieder des Vereins dürfen in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins erhalten.

3.3.

Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins keine Anteile des Vereinsvermögens erhalten.

3.4.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Als ein mittelfristiges Verbesserungspotential sehen wir vor allem die Trägerschaft und den inhaltlichen Anspruch, den Verein in eine Stiftung umzuwandeln.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 8 Skalenpunkte (Vorbildlich)

B4 Negativaspekt: feindliche Übernahme.

Feindliche Übernahmen von Betrieben oder Betriebsteilen anderer wurden und werden nicht durchgeführt. Wie auch in den anderen Bereichen ist alles Handeln der Fleckenbühler auf Kooperation ausgelegt.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

C Mitarbeitende

C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz

Die Unternehmenskultur der Fleckenbühler basiert vor allem auf gegenseitigem Vertrauen innerhalb und außerhalb der einzelnen Hierarchieebenen.

„«Das Heil einer Gesamtheit von zusammenarbeitenden Menschen ist umso größer, je weniger der einzelne die Erträgnisse seiner Leistungen für sich beansprucht, das heißt, je mehr er von diesen Erträgnissen an seine Mitarbeiter abgibt, und je mehr seine eigenen Bedürfnisse nicht aus seinen Leistungen, sondern aus den Leistungen der anderen befriedigt werden.»“

Das soziale Hauptgesetz Rudolf Steiners dient unter anderem, als ein Leitgedanke der Fleckenbühler, um Arbeitszusammenhänge in der Lebensgemeinschaft zu beschreiben.



Gesundheitsmaßnahmen genießen in allen Fleckenbühler Betriebsteilen einen hohen Stellenwert. Für die Gesundheitsförderung werden Arbeitszeit, Mobilität, und

Medikamentenbeschaffung zur Verfügung gestellt, die die Beschäftigten unterschiedlich und individuell ihren Arbeits- und Lebensgewohnheiten anpassen können.

Arztbesuche können durch gleitende Arbeitszeiten, auch innerhalb der Kernarbeitszeit organisiert werden. Eine Hausärztin kommt alle zwei Wochen in den Betrieb und steht jedem Beschäftigten auf Wunsch zur Verfügung. Dieser Service wird von den meisten internen Beschäftigten bei Bedarf genutzt. Ein externer Beschäftigter nutzt diesen Service ebenfalls. Verpflichtend ist dieser Service für die Beschäftigten der Suchthilfe.

Ein Sportraum und entsprechende Geräte stehen für gesundheitserhaltende Maßnahmen oder ein einfaches Workout zur Verfügung. Zwei Mal in der Woche steht eine Sauna zur Verfügung. Diese Angebote stehen außerhalb der Kernarbeitszeit zur Verfügung und werden von internen und externen Beschäftigten genutzt

Im Berichtszeitraum wurden 38 Tage mit Krankschreibung und 15 Tage ohne Krankschreibung eingereicht. Die demographische Verteilung der Kranktage ist gleichmäßig. Das Messen von Krankheitstagen ist für Fleckenbühl ein neues Werkzeug der letzten zwei Jahre, das dem eigentlichen Geist der Fleckenbühler widerspricht, stellt es doch eine Bewertung menschlicher Effizienz dar, die wir so nicht teilen. Allgemein gesellschaftliche Ansprüche z.B. der Rententräger fordern diese Betrachtungsweise ein.

Ein Beispiel: Der älteste Beschäftigte ist im Berichtszeitraum im letzten Erwerbsjahr vor dem Rentenalter. Er kann sich seinen Arbeitstag zeitlich frei einteilen und lässt sich für gesundheitliche Freistellung nicht zwingend krankschreiben. Fleckenbühl vertraut auf den Wunsch des Beschäftigten „sein Bestes zu geben „Solch eine Vertrauensebene wächst mit der Zugehörigkeit im Betrieb und in der Gemeinschaft.

Arbeitssicherheit ist in der Landwirtschaft allgemein ein sensibles Thema, das durch spektakuläre Unfälle über die Presse ins Bewusstsein der Gesellschaft getragen wird.

Fleckenbühl ist sich hier einer besonderen Verantwortung bewusst. Neben einem allgemeinen großen Unfallrisiko kommt durch die Suchthilfe ein ständiger Fluss von ungelerten Beschäftigten in den Betrieb.

Ein Arbeitssicherheitsausschuss überprüft zwei Mal im Jahr unser Arbeitssicherheitskonzept und entwickelt dieses weiter. Um einen neutralen Blick auf die Fleckenbühler Arbeitssicherheit zu gewährleisten sitzen neben internen Beschäftigten auch zwei externe Dienstleister der Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin mit am Tisch.

Zusätzlich werden halbjährliche interne Schulungen durchgeführt und individuell auf einzelne Arbeitsabläufe angepasst.

- 2017 kam es zu einem meldepflichtigen Arbeitsunfall
- 2016 kam es zu vier meldepflichtigen Arbeitsunfällen
- 2015 kam es zu fünf meldepflichtigen Arbeitsunfällen

Die Beschäftigten der Landwirtschaft werden nach Beendigung der Suchthilfe Maßnahme und ihrem ausdrücklichen Wunsch in der Gemeinschaft leben zu wollen, im Betrieb integriert. Eine grundsätzliche Arbeitsfähigkeit muss gegeben sein. Lassen körperliche Handicaps z.B. aus Arbeitsschutz Sicht, eine Beschäftigung nicht zu, wird die/der Beschäftigte in einem, den

Möglichkeiten entsprechenden passenden landwirtschaftsfernen Betriebsteil integriert. Seelisch oder geistige Handicaps werden von Fleckenbühl nicht bewertet. Wir sehen es als ein Gebot menschlichen Miteinanders, jedem Fleckenbühler ein Arbeitsfeld, das den individuellen Möglichkeiten entspricht und Platz zur Weiterentwicklung bereithält, zur Verfügung zu stellen.

Dies geschieht in gelebter Praxis ohne individuelle Betriebsvereinbarungen. Allen Fleckenbühlern steht ein Arbeitsfeld, der den individuellen Möglichkeiten entspricht und Platz zur Weiterentwicklung bereithält, zur Verfügung. Dies geschieht in gelebter Praxis ohne individuelle Betriebsvereinbarungen.

Innerhalb der Landwirtschaft arbeiten vier externe Beschäftigte. Die Bereichsleitung Viehwirtschaft und die Bereichsleitung Feldwirtschaft sind ehemalige Gemeinschaftsmitglieder. Die Herdenmanagerin hat sich ohne Sucht-Biographie um eine Anstellung bemüht. Ein Traktorist ist im Anschluss an seine Ausbildung zum Landwirt im Betrieb übernommen worden. Alle weiteren 16 Beschäftigten sind Gemeinschaftsmitglieder.

Das Verhältnis der Geschlechter ist mit 10% Frauenanteil nicht befriedigend für die Fleckenbühler Landwirtschaft (gesamt 18%). Mit einer Reihe von Maßnahmen wurde in der Vergangenheit versucht dieses Verhältnis zu verbessern. Sozialräume, Arbeitskleidung und Arbeitsplätze wurden angepasst. Durch diese Maßnahmen könnte aktuell ein Frauenanteil von 33,3% möglich gemacht werden. Landwirtschaft und Suchthilfe sind Bereiche in denen allgemein ein kleiner Frauenanteil vertreten ist.

Innerhalb der Fleckenbühler Zweckbetriebe stehen die Beschäftigten der Landwirtschaft mit einer durchschnittlichen Bereichszugehörigkeit mit 11,5 Jahren an der Spitze der Fleckenbühler Zweckbetriebe.

Fachliche und persönliche Weiterentwicklung wird in Fleckenbühl gleichermaßen geboten wie gefordert. Messbar sind hier alle kostenpflichtigen Maßnahmen, die über unseren Fortbildungskalender dokumentiert sind. Die Kosten werden zu 90% von der gGmbH Hof Fleckenbühl und zu 10% vom Beschäftigten übernommen.

Im Berichtszeitraum 2017 fielen so auf jeden Beschäftigten 22,4 Stunden kostenpflichtige Fortbildungsmaßnahmen.

- vier Staplerscheine
- vier Motorsägen Scheine
- vier Obstbaumschnitt
- vier DEULA Kurse
- zwei Seilwindenkurse
- ein Lehrgang Baumkontrolleur
- ein Lehrgang Höhenrettung
- ein Schadnager Lehrgang
- ein Einführungskurs Bio Dynamische Landwirtschaft
- ein Eichhof Lehrgang

Nicht berücksichtigt sind hier drei Führerscheine. Da hier trotz Freistellung ausschließlich eine Kostenbemessung stattgefunden hat.



Weiter sind alle internen Schulungen nicht aufgeführt, da weder Arbeitszeit noch Kosten an Außenstehende abgeführt werden. Hier sind vor allem die modulare Qualifizierung Landwirtschaft, für ungelernte Beschäftigte (2St / monatlich bei sieben Beschäftigten) und Train The Trainer für Anleiter und Ausbilder (Tag / jährlich) zu nennen.

Die demografische Verteilung der Mitarbeitenden des Unternehmens stellt sich wie folgt dar.

- Über 60 Jahre drei Beschäftigte
- Über 50 Jahre zwei Beschäftigte
- Über 40 Jahre sechs Beschäftigte
- Über 30 Jahre sechs Beschäftigte
- Über 20 Jahre drei Beschäftigte

Weitere Einordnungen wie sexuelle Ausrichtung, Ethnie oder der Religionszugehörigkeit sind in der Landwirtschaft nicht relevant. Eine Ausnahme sind Essgewohnheiten religiöser Gruppen, die wir in der Gemeinschaftsverpflegung berücksichtigen.

Für Eltern stehen Kindergartenplätze zur Verfügung. Als Träger des Kindergartens können wir schnell und unbürokratisch auf die Bedarfe der Beschäftigten eingehen.

In der Landwirtschaft ist im Berichtszeitraum eine Mutter beschäftigt, um gesundheitliche oder organisatorische Bedarfe des Kindes zu gewährleisten, fügt sie ihre Arbeits – Gleitzeit in Ihre Tagesabläufe ein.

Bedarf an Mutterschutz gab es im Berichtszeitraum nicht. Mutterschutz wird über die gesetzlichen Vorgaben hinaus individuell besprochen und angepasst. Für externe Beschäftigte kann dies auch zu einer Anpassung des Arbeitsvertrages führen.

Wir sind der Überzeugung das Kinder unser Leben bereichern.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 9 Skalenpunkte (Vorbildlich)

C1 Negativaspekt: menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Wir bestätigen in allen Teilbereichen der Fleckenbühler Landwirtschaft menschenwürdige Arbeitsbedingungen vorzuhalten und diese stetig zu verbessern.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Die in der Landwirtschaft beschäftigten Gemeinschaftsmitglieder beziehen Bezüge auf Basis der Sachbezugsverordnung sowie eine, abhängig von der Zugehörigkeit zur Gemeinschaft gestaffelte, Altersversorgung.

In der Landwirtschaft waren darüber hinaus im Berichtszeitraum vier Angestellte beschäftigt. Die Gehaltsspreizung der Angestellten beträgt hierbei 1:1,9. Der Medianverdienst einer Vollzeitbeschäftigung liegt bei monatlich 2.677€ brutto.

Auch aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten, die die Gemeinschaft bietet, sehen wir den Verdienst als „dem Standort entsprechend lebenswürdig“ an. Drei der vier externen

Beschäftigten bestätigten diese Sicht auf Anfrage. Die vierte Beschäftigte stand während der Berichterstellung nicht zur Verfügung.

Alle Arbeitsverträge werden einzelvertraglich vereinbart. Dabei besteht die Möglichkeit gegenüber der Geschäftsführung Vertragsänderungen anzustreben. Gemeinsam werden Lösungen erarbeitet, die für beide Seiten möglich sind.

Dies umfasst Vergütung, Arbeitszeitgestaltung sowie die Möglichkeiten der Weiterbildung während der Arbeitszeit.

Die reguläre Wochenarbeitszeit beträgt in der Fleckenbühler Landwirtschaft 40 Stunden. Es herrscht dabei Vertrauensarbeitszeit, tatsächlich geleistete Arbeitszeiten werden nicht überprüft. Die Zusammenarbeit ist dabei von gegenseitigem Vertrauen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber geprägt.

30% der Arbeitszeit stehen gemeinschaftsbildenden Aktivitäten zur Verfügung (siehe auch oben unter Vorstellung des Betriebs)

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 6 Skalenpunkte (erfahren)

C2 Negativaspekt: ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Kein Fleckenbühler Beschäftigter wird über ungerechte Arbeitsverträge einseitig belastet oder ausgebeutet.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

C3 ökologisches Verhalten der Mitarbeitenden

Wir haben 2007 über die Leitungskonferenz das ökologisches Leitbild der Fleckenbühler formuliert und der Gemeinschaft, sowie allen externen Beschäftigten, als Richtschnur zur Weiterentwicklung des ökologischen Verhaltens zur Verfügung gestellt. In der Landwirtschaft finden jährlich Begehungen mit Betriebsleitung und Betriebsfremden statt.

Entwicklungsprozesse, die hier angeschoben werden, laufen oft über mehrere Jahre und sind nicht selten Betriebsteil übergreifend.

Ökologisches Leitbild der Fleckenbühler

Fleckenbühler sind eine Gemeinschaft von Menschen mit Abhängigkeitsproblemen, deren Ziel es ist, sich aus der Drogen- oder Alkoholabhängigkeit zu lösen und ein selbst bestimmtes und nüchternes Leben zu führen. Sucht ist ein alle

Lebensbereiche umfassendes Problem, was nicht nur dadurch zu lösen ist, dass die süchtig machende Substanz weggelassen wird, sondern es muss eine Umgestaltung aller Lebensbereiche erfolgen. Daher bedeutet Suchthilfearbeit auch, die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern, sie zu achten und zu schützen. Eine gesunde Umwelt ist die Grundlage allen Lebens. Das Leitbild gilt für die Gemeinschaft als Ganzes, als auch für den einzelnen Bewohner und Mitarbeiter der Fleckenbühler Gemeinschaft. Ökologisches Bewusstsein soll bei unseren Bewohnern und Mitarbeitern durch Information, Qualifizierung und geeignete Arbeitsbedingungen gefördert werden. Wir wollen ein Bewusstsein schaffen über die Zusammenhänge und Kreisläufe von Energie, Wasser, Luft und Rohstoffen sowie der Tatsache,

dass diese Dinge nicht unbegrenzt vorhanden sind und dass unser menschliches Handeln darauf Einfluss nimmt.

Auch kommende Generationen sollen noch die natürlichen Lebensgrundlagen nutzen können. Die Natur soll vor vermeidbaren Schäden geschützt werden. Verlorengegangene Grundlagen für eine nachhaltige Lebens- und Wirtschaftsweise wollen wir aktiv wiederherstellen.

Umweltbewusstes Handeln muss ein integraler Bestandteil der Arbeit und des Zusammenlebens und damit verbindlich für alle Bewohner und Mitarbeiter werden. Messbare ökologische Kriterien werden entwickelt, optimiert und bilanziert. Ziel ist es, durch ökologisches Handeln die Qualität der Suchthilfearbeit nachhaltig zu verbessern. Wodurch wollen wir dies erreichen? Eine lokale Nachhaltigkeitsstrategie – wie ein ökologisches Leitbild unserer Suchthilfearbeit – besteht aus einer Vision, einem Leitbild mit konkreten Zielen, einem Entwicklungs- bzw.

Arbeitsprogramm mit

Maßnahmen und einem dynamischen Managementzyklus für die Umsetzung, welche zur Zukunftsfähigkeit einer Organisation führen. Ziel ist es, die „am besten geeignete Strategie“ für die Zukunftsfähigkeit bzw. Nachhaltigkeit der Organisation zu entwickeln, umzusetzen, fortzuschreiben und regelmäßig zu überprüfen.

Ein Beispielprozess, der die beteiligten Mitarbeiter über mehrere Jahre an das Ökoleitbild band und so zu einer ökologisch hochwertigen Lösung führte, ist unser Umgang mit Speiseresten. Der traditionelle Weg Speisereste über die Mistplatte zu entsorgen wurde durch die Betriebsleitung Landwirtschaft aufgekündigt. Grund: Veterinärtechnische- und Ökokontroll Auflagen.

Ein professioneller Speiserest-Entsorger wurde gefunden, der Speisereste in Biogas verwandelt. Wöchentliche überregionale Anfahrten wollten wir mittelfristig nicht hinnehmen.

2017 begannen wir die Planung mit einem lokalen Entsorger. Einen Speiserestetank zu installieren. Diesen nur noch alle sechs Wochen zu entsorgen und in regionale Biogasanlagen zu überführen. Fertigstellung der Anlage im Juli 2018.

Dieser Prozess wurde durch die Landwirtschaft angeschoben, durch Hausküche und Haustechnik geplant und durch Buffetservice und Käserei finanziert.

Großen Wert legen die Fleckenbühler auf die Ernährung. Diese wird über die Hausküche mit drei Mahlzeiten täglich, über sieben Tage wöchentlich sichergestellt und steht allen Beschäftigten zur Verfügung.



Die Gemeinschaftsverpflegung orientiert sich weitestgehend an den Prinzipien der vitalstoffreichen Vollwerternährung. In der Aktuelle Betriebsanweisung heißt es:

- *Kein Einsatz von Fabrikzucker. Wir verwenden zur Speisenzubereitung für Speisen, die nicht erhitzt werden Honig. Für die erhitzten Speisen wird sehr sparsam Rohrzucker eingesetzt.*
 - *Auszugsmehlprodukte sind zu meiden. Soweit als möglich kommen Vollkornmehl oder fertige Vollkornprodukte in der Speisenzubereitung zum Einsatz. In geringem Umfang kann Mehl der Type 1050 verarbeitet werden.*
 - *Alle denaturierten Fette werden gemieden. Zum Einsatz gelangen, wenn immer möglich, naturbelassene Lebensmittel wie Butter, Sahne und Öle. Für die Zubereitung von Rohkost und Salaten verwenden wir kaltgepresste Öle. Fette sollen grundsätzlich sparsam verwendet werden.*
- Rohmilchprodukten wird, soweit erhältlich, immer der Vorzug gegeben.*
- *Das Angebot des unerhitzten Nahrungsanteils (Frischkornmüsli, Rohkost, Salate, Obst) soll mindestens ein Drittel der täglichen Gesamtnahrungsmenge ausmachen.*
 - *Die Speisen sollen möglichst schonend und genau auf den Punkt zubereitet werden.*
 - *Wir streben einen mäßigen Einsatz von Fleisch, Wurst und Eiern an. In der Mittagsverpflegung wird nur zweimal wöchentlich eine Fleischmahlzeit zubereitet.*
 - *Einmal die Woche wird eine Fischmahlzeit gereicht.*
 - *Im Angebot der Mittagsverpflegung ist immer ein vegetarisches Menü.*
 - *Fleisch und Wurstprodukte sind ausschließlich aus biologischer Erzeugung zu beziehen.*
 - *Wir verwenden wann immer möglich Lebensmitteln aus biologischer Erzeugung.*
 - *(Im Berichtszeitraum + 80%)*
 - *Produkte aus hofeigener Erzeugung ist der Vorzug zu geben. Wir streben einen Anteil von 50% an.*
 - *Die Speiseplangestaltung hat sich an den saisonalen und regionalen Gegebenheiten zu orientieren.*
 - *Frischen Lebensmitteln ist immer der Vorzug zu geben.*
 - *Konserven, Fertigprodukte und Tiefkühlware sollen sehr eng begrenzt eingesetzt werden.*
 - *Wenn immer möglich und verfügbar sollen Produkte aus hofeigener Erzeugung Verwendung finden.*
 - *Getränke in der Gemeinschaftsverpflegung sind:*
 - *Wasser aus der eigenen Sodawasserbereitungsanlage*
 - *Kräutertee und Schwarztee aus biologischem Anbau*
 - *Kaffee (aus biologischem Anbau und fair gehandelt)*
 - *sparsam und möglichst verdünnt Obst und Gemüsesäfte*

Für die 16 Beschäftigten der Lebensgemeinschaft entfällt die Anreise zum Arbeitsplatz getreu dem Fleckenbühler Motto „wir leben, wir arbeiten und wir feiern zusammen“.

Ein angestellter Beschäftigter nutzt die Möglichkeit, ein Zimmer im Umfeld des Hofes von der Gemeinschaft zu mieten. Die drei weiteren angestellten Beschäftigten reisen individuell mit dem PKW an.



Alle Gemeinschaftsmitglieder nutzen voll umfänglich die ökologischen und nachhaltigen Angebote von Fleckenbühl.

- Reduzierter Wohnraum, durch Gemeinschaftsräume und dadurch Reduzierung von Strom und Heizaufwand
- Reduzierung der Abfallmenge
- Optimierung der Recyclingquote von Abfall durch direkte Rohstoffabgabe z.B. Speiseabfälle an Biogasanlagen
- Optimierung der Mobilität durch Auto Pool Management und Fahrradverleih.
- Senkung des Freizeitaufwandes außerhalb des Lebens- und Arbeitsortes durch Angebote wie Sauna, Kino, Feiern und Feste, Sport, Kultur, Bildung, Gesundheit.

Regelmäßige Workshops zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen hier sind vor allem die Hausversammlung für alle Hofbewohner ca. einmal im Monat und die Fleckenbühler Tage, eine standortübergreifende Wochenendveranstaltung, zwei Mal jährlich, zu nennen.

Angestellte Beschäftigte können alle Angebote nach ihrem individuellen Bedarf nutzen.

- Drei angestellte Beschäftigte nutzen die Gemeinschaftsverpflegung.
- Ein angestellter Beschäftigter nutzt die Hausärztin vor Ort.
- Zwei angestellte Beschäftigte verbringen Teile Ihrer Freizeit auf dem Hof.
- Ein angestellter Beschäftigter nutzt die Reduzierung des Wohnraums durch Gemeinschaftswohnen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 10 Skalenpunkte (vorbildlich)

C3 Negativaspekt:

Fleckenbühl gestaltet aktiv einen Lebens- und Arbeitsraum, in dem die Verschwendung von Ressourcen stetig verringert wird. Wissentliche Verschwendung wird nicht geduldet, ökologisches und nachhaltiges Bewusstsein wird gefördert.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte)

C4 innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

Grundsätzlich gibt es keine ausgesprochenen Verschlussachen in Fleckenbühl, abgesehen von Personaldaten. In der Praxis werden fachspezifische Themen den entsprechenden autorisierten Mitarbeitern und Ihren Vorgesetzten zugeordnet und abgelegt. In Arbeitsbesprechungen steht es jedem Beschäftigten zu, Fragen zu fachfremden Themen zu stellen und Antwort zu bekommen.

Besprechungen der mittleren und oberen Führungsebene werden protokolliert und über Aushänge allen Beschäftigten zugänglich dargestellt.

Unterhalb der Geschäftsführerebene werden Leitungspositionen über die Hauskonferenz legitimiert. Teilnehmer der Hauskonferenz sind die Budgetverantwortlichen der einzelnen

Fleckenbühler Arbeitsbereiche. Die Landwirtschaft ist mit zwei Budgetverantwortlichen vertreten.

Die Budgetverantwortlichen (Bereichsleiter) sind vollumfänglich für betriebliche Entscheidungen verantwortlich und vertreten diese vor der Geschäftsführung. In der täglichen Arbeit bereiten sie Entscheidungen gemeinsam mit Ihren Mitarbeitern vor und lassen die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter mit einfließen.

Innerhalb der vom Bereichsleiter zugewiesenen Arbeitsfelder entscheiden die Beschäftigten eigenverantwortlich.

Die in Fleckenbühl vorgehaltenen Möglichkeiten der Mitbestimmung und der damit verbundenen Verantwortung werden von Einzelnen genutzt. Fleckenbühl ist auf diese Beschäftigten angewiesen und fördert dieses Engagement z.B. mit Fortbildungsangeboten. Innerhalb unseres Qualitätsmanagements können Verbesserungsvorschläge und Beschwerden über ein entsprechendes Formblatt eingereicht werden. 2017 wurden 39 Verbesserungsvorschläge geschrieben, fünf Verbesserungsvorschläge kamen aus der Landwirtschaft bzw. betrafen die Landwirtschaft.

Eine Urlaubsplanung, findet öffentlich und mit allen Beschäftigten statt.

Transparenz über Arbeitsbesprechungen und das Veröffentlichen der Protokolle fördert das Engagement, Verantwortung und Entscheidungsspielraum ebenfalls, birgt aber auch Nachteile. Fachunkundige interpretieren fachliche Informationen schnell falsch und verbreiten diese in der Gemeinschaft, über die betrieblichen Strukturen hinaus. Dieser Nachteil lässt uns vom Grundsatz der Transparenz nicht weichen. So sind nicht unerhebliche soziale Ressourcen der Fleckenbühler damit beschäftigt einen falschen Informationsfluss zu korrigieren.

In der Fleckenbühler Landwirtschaft unterstehen im Berichtszeitraum vier Teamleiter zwei Bereichsleitern. Gemeinsam leiten sie 14 Beschäftigte an, damit sind 30% der Beschäftigten für Führungs- und Entscheidungsaufgaben legitimiert.

Der Anteil an Entscheidungen, die öffentlich und unter Anhörung der Beteiligten entstehen, wird nicht gemessen. Führungskräfte können nicht durch Mitarbeiter abgewählt werden.

Jeder Beschäftigte Fleckenbühler kann sich vollumfänglich zu jedem Thema informieren. Ausgenommen der oben angesprochenen Personaldaten. Daher betrachten wir den Grad der Transparenz bei kritischen und wesentlichen Daten als 100%.

Es ist Teil, des Fleckenbühler Gemeinschaftsverständnis, das wir gemeinsam Fleckenbühl gestalten. In der Praxis ist der Anteil der interessierten Gestalter zu niedrig.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 3 Skalenpunkte (fortgeschritten)

C4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrates

Ein Betriebsrat wurde weder im Berichtszeitraum noch in den Jahren davor verhindert noch gewünscht.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

D Kund*innen & Mitunternehmen

D1 ethische Kundenbeziehung

Die in der Landwirtschaft beschäftigten hilfsbedürftigen Menschen der Fleckenbühler Suchthilfe werden hier bewusst nicht als Kunden definiert. Dies ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass die Fleckenbühler Landwirtschaft keine Einnahmen durch die Hilfsbedürftigen generiert. In diesem Sinne wurde diese Gruppe unter C Mitarbeitende, bereits aufgeführt.

Die Kundenbeziehungen der Fleckenbühler Landwirtschaft beruhen auf langjährig aufgebautes Vertrauen. Schnelle Kundenwechsel, um beispielsweise unsere Preisgestaltung freier vornehmen zu können, lehnen wir ab.

Innerhalb der einzelnen Kundengruppen bilden die Fleckenbühler mit 24% den größten Einzelkunden dar (Käserei, Bäckerei, Läden, Hausküchen und Cateringservice).

Die externen Kunden werden im Verbund mit anderen Bio-Betrieben gewonnen und betreut.

Externe Kunden sind vor allem die Upländer Bauernmolkerei, die genossenschaftlich organisiert ist und deren Mitglied wir sind. Für die Getreidevermarktung sind wir Mitglied der Demeter Erzeugergemeinschaft Nord. Eine überbetriebliche Arbeitskraft vermarktet die Getreidepartien

der Mitgliedsbetriebe und organisiert die Transporte. Die Lagerung verbleibt bei den einzelnen Mitgliedsbetrieben.

Kleinteilige Vermarktung findet nur in Randsparten wie Kartoffelbau, Brennholz und Viehverkauf statt. Diese Bereiche gehören nicht zur betriebswirtschaftlichen Ausrichtung des Betriebs und haben entsprechend wenig Bedeutung. Hier wird im direkten Kundenkontakt der Abgleich von Kunden- und Betriebsinteressen gezogen.

Gegenüber unseren Kunden stehen wir als verlässliche Partner zu unseren Lieferzusagen, weitere Kundengruppen könnten nur durch einen Produktionsanstieg bedient werden, den wir aktuell ausschließen. Weiter sind wir an der Demeter Markenschutz gebunden. Hier ist es untersagt, an nicht zertifizierte Großhändler Demeter Produkte abzugeben.

Zum Thema benachteiligte Kunden-Gruppen sehen wir keine direkte Anwendbarkeit für die Fleckenbühler Landwirtschaft und daher lässt sich auch kein Umsatz-Anteil ausweisen. Alle unsere direkten Kunden sind kleine und mittelgroße Unternehmen, die unsere Werte teilen und mit denen wir, wie beschrieben, in engem Austausch stehen.

Für die Vermarktung, vor allem der veredelten landwirtschaftlichen Produkte, ist das Verkaufsbüro zuständig. Eine Fleckenbühler Abteilung, die als Dienstleister für die Zweckbetriebe eingerichtet wurde.

Die Aktivitäten des Verkaufsbüros, die sich auf den Zweckbetrieb Landwirtschaft (Urproduktion von Lebensmitteln) bezieht, liegen bei unter 5%

Am Beispiel Kartoffel, die im Vergleich, durch Verpackung und Label einen hohen Vermarktungsaufwand, gegenüber den weiteren Produkten der Urproduktion hat, liegt dieser Aufwand bei 5%, der durch den Kartoffelverkauf erzielten Umsatzmenge. Der Aufwand von Dienstleistungen durch das Verkaufsbüro wird über interne Verrechnungen an die Landwirtschaft zurückgegeben.

Umsatzabhängige Bezahlung der Beschäftigten gibt es nicht.

In einem jährlichen Budgetplan erarbeiten Bereichsleiter und Geschäftsführung die Umsatz-Erwartungen. Im Quartal werden diese über einen Plan/Ist Vergleich besprochen und gegebenenfalls im Folgejahr angepasst.

Landwirtschaftliche Produkte unterliegen einer Vielzahl von Faktoren. Niederschläge und Temperaturen wirken sich im Ackerbau direkt auf die Backqualität des Getreides aus oder die Produktivität der Milchkühe. Auf den Einfluss des Wetters hat die Landwirtschaft keinen betriebswirtschaftlichen Zugriff. Harte Umsatz-Berechnungen wie sie in anderen Branchen möglich sind, können und wollen wir nicht nutzen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 8 Skalenpunkte (Vorbildlich)

D1 Negativaspekt: unethische Werbemaßnahmen

Wir bestätigen, an keinerlei unethischer Werbemaßnahme beteiligt zu sein

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

Kooperation zwischen landwirtschaftlichen Betrieben ist in Fleckenbühl gelebte Praxis. Maschinentausch und Wissenstransfer finden regelmäßig, mehrmals im Jahr zwischen uns und den Ortslandwirten der Umgebung statt.

Darüber hinaus geben die Demeter Richtlinien, innerhalb des Anerkennungsverfahrens vor, mit einer zweiten Demeter Betrieb, fachliche, soziale und wirtschaftliche Fragen kooperativ zu erörtern (Wissenstransfer).

Kooperation findet vorbildlich innerhalb der Flecken Bühler Zweckbetriebe statt. Auch jenseits der Umlagen Schlüssel können Personal und Technische Ressourcenengpässe jederzeit unbürokratisch geregelt werden. So sind z.B. mehrmals im Jahr Beschäftigte der Landwirtschaft für den Zweckbetrieb Transporte im Einsatz, um personelle Engpässe zu überbrücken. Im Berichtszeitraum kam es zu ca. 10 Einsätzen für den Zweckbetrieb Transporte.

Alle Produkte werden den Demeter Richtlinien entsprechend, zwingend, innerhalb des Fleckenbühler Betriebskreislaufes produziert (Siehe Lieferanten).

Betriebsübergreifender und branchenüblicher Flächen-, Vieh-, Futter- und Gülle- Transfer wird ausgeschlossen. In diesem Sinne ist jedes Produkt zu 100% ein Fleckenbühler Produkt der Lebensmittel Urproduktion.

Kooperation findet in den nachgelagerten Veredelungsstufen, außerhalb der Landwirtschaft statt.

Milch und Getreide stellen die betriebliche Ausrichtung des Betriebs dar.

Über die Demeter Erzeugergemeinschaft, werden Getreidepartien gemeinschaftlich und zentral verwaltet.

Milch erzielt den Umsatz über den Zweckbetrieb Käserei und die Üpländer Bauernmolkerei
<https://www.bauernmolkerei.de/bio-bauern/unsere-bio-bauern-in-ihrer-naehe.html>

Die für die Kooperation aufgewendete Arbeitszeit ist gering. Die Hauptlast der Arbeitszeit wurde vor Jahren, im Aufbau der Strukturen verwendet und wird im laufenden Geschäft nur innerhalb der Molkerei und der Erzeugergemeinschaft, sichtbar und auf alle beteiligten Betriebe verteilt.

Von 100% Einnahmen werden

- 24% der Einnahmen über die Fleckenbühler Zweckbetriebe erzielt.
- 21% der Einnahmen über die EU Agrarförderung erzielt, eine Kooperation zwischen EU und landwirtschaftlichen Betrieben.
- 50% der Einnahmen verteilen sich auf die Upländer Bauernmolkerei, die Erzeugergemeinschaft, und Einzelkunden.
- 5% der Einnahmen werden im Brennholzverkauf und der Gehölzpflege erzielt.

Kooperation zielt in der Fleckenbühler Landwirtschaft auf die Produktion von gesunden Lebensmitteln für den Endverbraucher. Andere Zielgruppen wie z.B. die Energieindustrie, wird weder von uns noch innerhalb der Kooperationen bedacht.

Kooperation findet auf Genossenschaftlicher- Verbands und nachbarschaftlicher Ebene statt, z.B. hat ein Maschinentausch keine unmittelbaren Auswirkungen auf einzelne

Produktionsabschnitte. Vielmehr geht es darum, z.B. Schlepperstunden zu minimieren und damit den Dieserverbrauch und Reparaturkosten zu senken.

Überregionale Kooperation findet über die Erzeugergemeinschaft mit Demeter Betrieben in Norddeutschland statt

Ziele von Kooperation zwischen Fleckenbühl und weiteren Bio Betrieben ist auch Qualitätsstandards zu halten und weiterzuentwickeln (z.B. Milch). Gesetzliche Vorgaben zu verinnerlichen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufzuzeigen (z.B. Tierwohl) Zeitliche Bemessungen von Kooperation findet in Fleckenbühl nicht statt.

Hierzu ist die Betriebsleitung der Fleckenbühler Landwirtschaft gemeinsam mit weiteren Betriebsleitern, Vermarktern, Veredlern, und Kunden in unterschiedlichsten Vereinen, Verbänden, und Initiativen kooperativ verbunden. Im Folgenden werden die wichtigsten Partner der Fleckenbühler Landwirtschaft benannt.

Initiativen zur Erhöhung der gesetzlichen und ökologischen Standards:

- Ernährungsrat Frankfurt
- Hessischer Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfung in der Tierzucht e.V.
- Vereinigung ökologischer Landbau
- Upländer Bauernmolkerei
- Demeter e.V.

Personelle Kooperation

Beschäftigte werden nicht an landwirtschaftliche oder landwirtschaftsferne Betriebe weitergegeben. Eine Ausnahme bilden Praktikanten zum Wissenstransfer (siehe Lieferanten) oder Nachbarschaftshilfe.

Wirtschaftliche Kooperation

Es werden keine Produktionsaufträge an landwirtschaftliche oder landwirtschaftsferne Betriebe weitergegeben.

Finanzielle Kooperation

5% Rücklage werden mit jeder Getreidelieferung über die Erzeugergemeinschaft einbehalten. Ziel ist es Verluste einzelner durch negative Erntezeitpunkte auszugleichen. Zum Jahresende wird die Rücklage zu gleichen Teilen mit allen Mitgliedsbetrieben verrechnet.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 8 Skalenpunkte (vorbildlich)

D2 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmern

Schädigendes oder diskreditierendes Verhalten gegenüber landwirtschaftlichen oder landwirtschaftsfernen Betrieben schließen wir aus.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

D3 ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

Die ökologischen Auswirkungen der landwirtschaftlichen Produkte sind durchweg positiv zu bewerten. Die Kunden produzieren mit dem Kauf unserer Produkte, indirekt eine Kulturlandschaft, die nach Demeter Richtlinien bewirtschaftet wird.

Die Produktion und Vermarktung von Fleisch wurde endgültig 2013 eingestellt. Fleisch, das durch Zucht produziert wird, wird mit einem Anteil von 1,5% der Einnahmen, über einen regionalen Händler und Fleischer vermarktet. Mit einem Anteil von 1,2% der Einnahmen wird Fleisch an unsere Hausküche abgegeben.

Nicht marktgerechte Produkte, wie zu kleine Kartoffeln werden ebenfalls über die Hausküche verbraucht.

Mit dem Kauf unserer Produkte wird:

- die Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt gestärkt,
- die Bodenerosion verringert
- die Einleitung schädlicher Substanzen wie Gülle und Pestizide in Grundwasser und Oberflächen Wasser verringert
- dass Tierwohl gestärkt
- ein gesundes Lebensmittel gekauft und die Volksgesundheit gestärkt.

Die Entsorgung der landwirtschaftlichen Produkte durch Handel oder Verbraucher gestaltet sich dank der Naturbelassenheit der Produkte, über Kompostsysteme, einfach.

Verpackungen entstehen über Kartoffeln in Papiertüten oder 12,5 kg Netze die vollständig recycelbar sind. Milch, die ab Hof verkauft wird, wird in Pfandflaschen angeboten. Jedem Kunden steht es frei, eigene Milchflaschen zu verwenden.

Die durch Agrarsubventionen verschobene Wertigkeit von landwirtschaftlichen Produkten lädt den Verbraucher geradezu ein, maßlos mit Lebensmitteln umzugehen. Als Demeter Erzeuger zeigen wir die Wertigkeit der Lebensmittel auch über den Preis an. Ein wertvolles Lebensmittel wird vom Konsumenten maßvoller genutzt. Von einem echten Lebensmittelwert sind aber auch wir noch ein gutes Stück entfernt.

Kundenkommunikation:

Qualität, Preisgestaltung und Produktionsabläufe werden allen Interessierten vorgestellt. Dazu bieten wir unterschiedlichste Möglichkeiten

- Das Betriebsgelände ist öffentlich.
- Vier Mal im Jahr bieten wir offene Häuser mit fachkundigen Gesprächspartnern an. Mit dem „Demeter Hoffest“ im Frühsommer, stellt sich die Fleckenbühler Landwirtschaft einer breiten Öffentlichkeit und Fachbesuchern.
- In den Fleckenbühler Läden und Bistros klärt darüber hinaus, geschultes Personal über unser nachhaltiges Qualitätsverständnis auf.
- Besuchergruppen können Veranstaltungen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Landwirtschaft, Veredlung, Ökologie, besuchen.
- Schulklassen bieten wir diesen Service kostenfrei an, sind sie doch die Konsumenten von morgen (siehe zu genauen Zahlen auch E2).

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 9 Skalenpunkte (Vorbildlich)

D3 Negativaspekt Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Unverhältnismäßige ökologische Auswirkungen können wir ausschließen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

D4 Kund*innen-Mitwirkung und Produkttransparenz

Den Fleckenbühler Zweckbetrieben steht als Kunde der Fleckenbühler Landwirtschaft, eine breit gefächerte Besprechungskultur zur Verfügung. Neben den oben erwähnten Hauskonferenzen, siehe auch B und C 4, gibt es Vermarktungs- Bäckerei- und Käsereibesprechungen, in denen Produktansprüche und Preisgestaltung besprochen werden. Dabei wird auf Konsens Entscheidungen hingearbeitet. Wenn es in Einzelfällen nicht zu einer Konsensentscheidung kommt, werden Entscheidungen in die nächste hierarchieebene weitergegeben.

Die Upländer Bauernmolkerei setzt von vornherein ihre Qualitäts- und Preisvorstellungen um. Als Genossenschaftsmolkerei tut sie dies im Einvernehmen mit den liefernden Betrieben, die wie wir, auch Anteilseigner sind.

Für Back- und Futtergetreide orientiert sich der Preis unmittelbar an den Inhaltsstoffen des Getreides. Preis und Inhaltsstoffe korrespondieren und lassen unsererseits keine freie Preisgestaltung zu.

Für den Viehverkauf sind wir ebenfalls auf die Preisgestaltung der Kunden angewiesen. Hier sind wir ausschließlich mit dem regionalen Viehhandel verbunden.

Eine Einflussnahme auf den Preis können wir in der Urproduktion von Lebensmitteln nur über den Verkaufszeitpunkt erzielen. In der Praxis stehen diesem Handeln nicht vorhandene bzw. geringe Lagerkapazitäten entgegen. Dies ist ein Grund, warum die Fleckenbühler Landwirtschaft stark auf Veredelung setzt und so die eigenen Zweckbetriebe zur größten Kundengruppe macht.

So kommen Kundenimpulse zum großen Teil durch die internen Kommunikationsstrukturen s.o. in die betriebliche Ausrichtung der Landwirtschaft.

Externe Impulse können meistens als Vorgaben und Verordnungen in den Betrieb.

Eine Ausnahme bildet hier die kleine Gruppe der direkt einkaufenden Endverbraucher, die vor allem in Kundengesprächen in den Fleckenbühler Läden gehört werden. Als Produkte der landwirtschaftlichen Urproduktion sind hier Rohmilch, Kartoffeln und Getreide zu nennen. Unsere Kunden nehmen Einfluss auf Verpackungseinheiten und Preisgestaltung. So wurde z.B. im Berichtszeitraum, die 0,5 Liter Mehrwegflasche für Rohmilch, als Produktinnovation mit sozial-ökologischer Verbesserung, auf Kundenwunsch eingeführt.

Getreide und Futteranbau unterliegt in erster Linie einer siebenjährigen Fruchtfolge, schnelle Wechsel auf Kundenwunsch sind hier nicht möglich.

Landwirtschaftlichen Produkte der Urproduktion werden im Sinne der Lebensmittelverordnung nicht deklariert, sondern sind Teil der Deklaration innerhalb der veredelten Produkte z.B. Brot: Roggen, Wasser, Salz.

Molkereien und der Getreidehandel ermitteln von sich aus, die biochemische Zusammensetzung des Produkts, um die Preisvorgaben zu begründen. Proteingehalt, Sedimentationswert, Fallzahlen dienen z.B. beim Weizen zur Ermittlung der Backqualität und damit zur Preisfindung. Molkereien ermitteln neben den klassischen Inhalten wie Eiweiß und Fett auch den Eintrag von Hemmstoffen z.B. Medikamenten. Selbst versehentlicher Hemmstoffeintrag in gelieferte Milch führt zu empfindlichen Geldstrafen.

Als Demonstrationsbetrieb Ökolandbau des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurden wir auf unsere Transparenz geprüft. Ferner sind wir mit Betriebsspiegeln auf Kundenauftritten unserer Partner vertreten z.B. Upländer Bauernmolkerei.

Inhaltsstoffe werden wie oben beschrieben nicht ausgewiesen. Unsere Produkte sind die Inhaltsstoffe veredelter Produkte.

Preisbestandteile werden nicht veröffentlicht. Jeder interessierte kann sich diese Informationen vor Ort holen. Die Kalkulation der einzelnen Bestandteile wie Kraftstoffverbrauch, Wittereinflüsse, Weltmarkt, EU Subvention ..., sind zu volatil, für eine seriöse Preisdarstellung.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 6 Skalenpunkte (erfahren)

D4 Negativaspekt: kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Wir bestätigen, dass alle Produkte der Fleckenbühler Landwirtschaft weder die Umwelt noch die Kund*innen belasten.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

E gesellschaftliches Umfeld

E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Lebensmittel sind die Grundlage einer nachhaltigen Lebensweise. Gerade die Urproduktion von Lebensmitteln stellt hier Weichen, welchen Weg das Lebensmittel in der Weiterverarbeitung gehen wird und mit welcher Einstellung die Konsumenten sich gegenüber dem Lebensmittel positionieren. Fleckenbühl hat sich dieser Herausforderung verschrieben. Die Landwirtschaft steht innerhalb der Fleckenbühler Zweckbetriebe für die Gesundheit von Mensch und Umwelt, die weitergeführt durch die Veredelung von Käsern und Bäckern, den Konsumenten über den Fleckenbühler Buffetservice und dem Handel zur Verfügung gestellt wird.

Drei der durch Max Neef beschriebenen Grundbedürfnisse des Menschen, finden sich in besonderer Weise in unseren Produkten wieder:

- Lebenserhaltung, Gesundheit und Wohlbefinden
- Muße und Erholung - der bewusste Umgang unserer Kunden mit Lebensmitteln fördert das Regenerieren von Körper und Geist und hilft unbelastet zu genießen.
- Identität und Sinn – Regionalität und Ökologie finden über unsere Produkte Zugang zum Kunden

Demeter e.V. hat sich innerhalb der Biobranche, als Premium-Marke aufgestellt. Das führt in der gesellschaftlichen Diskussion oft zu der Meinung, dass diese Lebensmittel Luxus Lebensmittel sind. Auch innerhalb der Fleckenbühler Gremien stellen wir uns dieser Diskussion und überprüfen unser Verhältnis zum Demeter e.V. regelmäßig.

Die Frage, welchen Wert wir unserer Ernährung zugestehen, sollte dabei unabhängig von Marken im Vordergrund stehen. Unzählige Beispiele von Klein-, Mittel- und Großverdienern innerhalb unserer Kundschaft zeigen, dass nicht das individuell zur Verfügung stehende Budget

des Kunden, sondern seine Prioritäten gegenüber dem Leben, ausschlaggebende Argumente für die Kaufentscheidung sind.

Dazu beziehen die Fleckenbühler regelmäßig Stellung gegenüber interessierten Bürger*innen. Über 2055 Menschen haben wir 2017 auf unserem Hof über zahlreiche Veranstaltungen, kostenfrei über die Zusammenhänge von Ernährung Gesundheit und sozialem Bewusstsein berichtet.

Die Erfahrung der Fleckenbühler, nach Jahren der Sucht, zeigt den Besuchern wie Genesung, Ernährung und das Lebensumfeld zusammenhängen. Möglich ist dies vor allem durch die Fleckenbühler Landwirtschaft und ihre Produkte. Sie ist es, die Menschen inspiriert, uns zu besuchen und über Möglichkeiten der Veränderung zu sprechen.

Sie ist es auch, die den größten Teil der Hilfesuchenden in Fleckenbühl auffängt und in ein selbstbestimmtes Leben begleitet.

Gesellschaftlich/ökologische Probleme, die wir uns als Gesellschaft über viele Generationen erarbeitet haben, stehen unsere Produkte lindernd zur Verfügung.

Sie zeigen, dass geschlossene Betriebskreisläufe in einer Landwirtschaft machbar sind und eine Unabhängigkeit von Multikonzernen möglich ist.

Sie zeigen, dass es nicht nötig ist anderen Nationen Lebensgrundlagen zu entziehen, um den eigenen Lebensstandard zu halten.

Sie zeigen, dass die Produktion gesunder Lebensmittel soziale Schranken überwindet und Ausgegrenzte wieder am gesellschaftlichen Leben teilhaben lässt.

Sie stehen für den „Fleckenbühler Weg“, ein Schulungs- und Qualifizierungssystem, das jedem Fleckenbühler einen Schulabschluss und eine Berufsausbildung ermöglicht. Im Berichtszeitraum wurde unsere „Schule vor Ort“ auch für externe Migranten geöffnet. Zusätzlich wurden 6 Hauptschulabschlüsse durch Migranten erlangt. Die Fleckenbühler Landwirtschaft steht hier für die modulare Qualifikation zum Landwirt, eine Alternative zur dualen Ausbildung, die ohne öffentliche Gelder durch die Fleckenbühler Landwirtschaft gestemmt wird.

Ein Migrant konnte in ein Ausbildungsverhältnis zum Landwirt übernommen werden und so seinen Aufenthaltsstatus festigen.

Als Mitglied im Demeter e.V. werben unsere Produkte für eine globale Veränderung der ökonomischen und sozialen Sicht auf Produzenten und Verbraucher, hin zu gemeinsamen enkeltauglichen Gestaltungsprozessen.

Internationale Besuchergruppen aus Korea, China, und Afrika (hier kommen Besuchergruppen über das Netzwerk soziale Landwirtschaft aus unterschiedlichen Ländern) kommen jährlich, um sich über die sozialen Anteile einer Landwirtschaft und ihren Wirkungsmöglichkeiten zu informieren.

Die ökologische Nachhaltigkeit unserer Produkte ist vermutlich der größte Auslöser einer Kaufentscheidung (siehe A3, B3, C3, D3). Aus diesem Antrieb der Fleckenbühler, die ökologische Nachhaltigkeit der Landwirtschaft stetig zu verbessern, entstanden die oben genannten Produktindikatoren (Artenvielfalt, Bodenerosion)

Mit Blick auf die durch die UN aufgestellten Entwicklungsziele 2030, stehen unsere Produkte explizit für 6 der 17 Ziele:

- Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4 hochwertige Bildung
- Ziel 12 nachhaltiger Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 14 leben unter Wasser (siehe B3)
- Ziel 15 leben an Land

Selbstverständlich stehen wir auch den 11 weiteren Zielen in positiver Verbundenheit gegenüber.

Die Produkte der Landwirtschaft:

- Deckung der Grundbedürfnisse ist die 100% Ausrichtung unserer Produkte.
- Sie werden nicht als Statussymbole produziert.
- Dienen voll der Entwicklung von Menschen, Erde und Biosphäre
- Ein Mehrfachnutzen von Lebensmittel ist nicht möglich, das Teilen unter vielen schon.
- hemmender Pseudo-Nutzen kann entstehen, wenn mehr gegessen wird als für die körperlich und geistige Regeneration nötig ist. Dieses Verhalten ist nicht Bestandteil der betrieblichen Ausrichtung. Es ist ein weiteres Unterscheidungsmerkmal zur konventionellen Landwirtschaft.

Grundsätzlich ist es möglich, dass Menschen sich mit unseren Produkten fehl ernähren. Mit Aufklärung und Transparenz (siehe oben unter E1) zeigen wir unser Interesse, mündige Verbraucher als Kunden zu bedienen.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 9 Skalenpunkte (vorbildlich)

E1 Negativaspekt: menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Unsere Produkte wahren die Menschenwürde.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

E2 Beitrag zum Gemeinwesen

Freiwilliges gesellschaftliches Engagement wird nicht betriebswirtschaftlich erfasst. Dies würde dem Grundverständnis Fleckenbühls gegenüber gesellschaftlichem Engagement widersprechen.

Hier einige Beispiele:

Landschaftspflegerische Naturschutzmaßnahmen die nicht fremd finanziert werden.

- Ca 100 Traktorenstunden zu 60€ Stunde excl. zusätzlicher Betriebsmittel
- Ca 3680 Arbeitsstunden auf eigenen Flächen
- Ca 2000 Arbeitsstunden auf nicht von Fleckenbühl bewirtschafteten Flächen

Suchthilfearbeit

6133 Arbeitsstunden

§35 Therapie statt Strafe

- Ein Beschäftigter konnte alternativ zu einer Haftstrafe seine gesellschaftliche Rehabilitation mit Hilfe der Landwirtschaft erreichen. (Voraussichtlich 2018 abgeschlossene Berufsausbildung Landwirt).

Gruppenveranstaltungen für Regelschulen

- 590 Schüler (gesamt Fleckenbühl 2363 Schüler)
- 140 Arbeitsstunden (gesamt Fleckenbühl 560 Arbeitsstunden)

Emigration

- Ein Emigrant konnte eine Qualifizierung zum Landwirt beginnen und damit seinen Aufenthaltsstatus festigen.

Diese Beispiele stehen für ein nicht finanziertes und freiwilliges Engagement der Landwirtschaft.

Die Fleckenbühler Landwirtschaft trägt einen Großteil der ehrenamtlichen Fleckenbühler Suchtpräventionsarbeit und integriert unentgeltlich Menschen ins Arbeitsleben. Nach drei Monaten der Eingewöhnung außerhalb der Landwirtschaft beginnen viele das erste Mal, einen seriösen Arbeitsalltag in der Landwirtschaft zu beschreiten. Um Arbeitszeiten zu bestehen, kleine Verantwortungen zu übernehmen und zuverlässig die betrieblichen Vorgaben umzusetzen, bedarf es Zeit und Fleckenbühler, die bereit sind diese Aufgabe in ihr Tagesgeschäft zu integrieren (siehe auch Kurzpräsentation des Unternehmens). Jährlich werden ca. 7 Beschäftigte in der Landwirtschaft integriert. Ebenfalls ca. 7 Beschäftigte verlassen die Landwirtschaft.

Diese Integrationsleistung incl. aller weiteren Lebensfelder wie wohnen, essen, medizinische Versorgung, Sport und Freizeit kostet pro Beschäftigten in Fleckenbühl 80,-€ am Tag.



- 25,- € wurden im Berichtszeitraum über SGB 2 Leistungen finanziert
- 55,- durch Fleckenbühl bzw. die Zweckbetriebe
- Ein Landeswohlfahrtsverband finanziertes therapeutisches Angebot kostet die Gesellschaft um die 180,- am Tag,
- ein Gefängnisaufenthalt mit allen Nebenkosten schnell über 250,-€“ am Tag.

Zwei Beschäftigte aus der Suchthilfe (nach zwei Jahren) wurden im Berichtszeitraum voll in Fleckenbühl und im Zweckbetrieb Landwirtschaft integriert.

Drei Beschäftigte beendeten erfolgreich die Fleckenbühler Suchthilfe und integrierten sich auf dem ersten Arbeitsmarkt.

Der Bereich der Fleckenbühler Landschaftspflege, innerhalb der bewirtschafteten Flächen dient dem Aufbau einer nachhaltigen Kulturlandschaft, der Artenvielfalt, dem Erosionsschutz und

einer Steigerung des Freizeitwertes für die Bürger*innen. Die Fleckenbühler Landwirtschaft stellt hier ständig zwei Arbeitskräfte in Vollzeit zur Verfügung.

Wir übernahmen ehrenamtlich eine weitere Hochmoorpflege des Hessen Forst mit dem gleichen Ziel.

Wir stellten der Gemeinde Cölbe Teile unsere Flächen zur Verfügung, um das rote Wasser, einem Vorfluter der Lahn, naturnah in das alte Flussbett umzuleiten.

Wir wurden Pilotbetrieb für Biodiversität des Landesbetriebes Landwirtschaft Hessen. Der Landesbetrieb nutzt Pilotbetriebe als Vorbildbetriebe innerhalb der hessischen Landwirtschaft.

Als gemeinnützige Organisation ist die Fleckenbühler Landwirtschaft steuerbefreit. Daher bestehen keine Anreize zu einer illegitimen Steuervermeidung.

In Fleckenbühl wird das Vier-Augenprinzip gelebt. Darüber hinaus werden Großprojekte im Investitionsbereich ausgeschrieben. Vorliegende Angebote werden von mehreren Beschäftigten geprüft.

Als dem Gemeinwohl verpflichtete gemeinnützige und in der sozialen und ökologischen Landwirtschaft tätige Organisation ist Fleckenbühl nur in Dachverbänden (siehe D2) engagiert, die ebenfalls diesen Zielen verpflichtet sind.

Nettoabgabenquote			
Umsatz			700.618 €
effektiv bezahlte Ertragssteuern	0 €		
lohnsummenabhängige Steuern und SV-Beiträge Arbeitgeber	32.163 €		
lohnsummenabhängige Steuern und SV-Beiträge Arbeitnehmer	56.685 €		
		88.848 €	
unternehmensbezogene Subventionen und Förderungen		-154.105 €	
			-65.257 €

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 5 Skalenpunkte (erfahren)

E2 Negativaspekt: illegitime Steuervermeidung

Illegitime Steuervermeidung findet nicht statt.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

E2 Negativaspekt: mangelnde Korruptionsprävention

Korruptionsprävention wird durch das Vier-Augen Prinzip gelebt und durch unsere Gremien überprüft.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen

Die Datenerhebung innerhalb landwirtschaftlicher Betriebe wird durch die zuständigen Stellen eingefordert.

Als Beispiele seien hier die Nährstoffströme, die Medikamentenvergabe oder die Rückverfolgbarkeit genannt. (siehe unter E4)

In der Milchviehhaltung wird das Thema klimawirksame Gase innerhalb der Betriebe und der Wissenschaft diskutiert. Verlässliche Zahlen gibt es nicht. Faustzahlen zu diesem Thema unterscheiden sich je nach Publikation und können nur als eine Annäherung an das Thema verwendet werden.

Einige Beispiele:

- 250 Liter Methan pro Großvieheinheit und Tag ergibt bei 125 GVE in unserer Landwirtschaft 11.406.250 Liter Methan im Jahr.
1 GVE produziert 24m³ Gülle im Jahr bei 65 Milchkühen macht das 1170 m³ im Jahr
- Diese Zahl wird in der Fleckenbühler Praxis verdoppelt. Bedingt wird dies durch Regenwassereintrag und dem hohen Reinigungsstandart, der für einen Rohmilchbetrieb notwendig ist.
- 60 GVE stehen als Jungtiere auf Tiefstreu. 1GVE produziert 9 dt Festmist im Monat, macht bei 60 GVE 648 t oder 544m³ Festmist.

Diese Zahlen sagen allerdings nichts über den Ausstoß klimawirksamer Gase. Faktoren wie Tiergesundheit, Fütterung, Aufbau der Lagerstätten haben elementaren Einfluss auf die Bindung der einzelnen Bestandteile von Mist und Gülle. Sie sind mangels wissenschaftlichen Unterbaus nicht messbar. Auch der Faktor Anhebung des Humusgehaltes im Boden, durch organische Düngung und die damit verbundene CO₂ Bindung, kann zwar wissenschaftlich berechnet werden. Verlässliche Messverfahren stehen noch nicht finanzierbar zur Verfügung.

Eine vergleichende Zahl, mit Aussagekraft, bezieht, sich auf das Verhältnis von Großvieheinheit zur Fläche. Fleckenbühl hat mit 0,5 GVE /ha, gegenüber gesetzlich möglichen 3 GVE/ha, den gesetzlichen Rahmen an klimaschädlichen Gasen nur zu 16,6% ausgeschöpft (siehe auch B2). Ab 2018 begrenzt das Land Hessen den möglichen Viehbestand auf 2,5 GVE /ha (Hessischer Landtag Drucksache 19/4886). In Deutschland sind mit Sondergenehmigungen bis zu 10 GVE /ha möglich.

CO₂

Getreide, das über die Erzeugergemeinschaft vermarktet wird, wird zu 25 t Partien 330km transportiert. Bei fünf Fahrten im Berichtszeitraum, ergibt das 1560 kg CO₂.

Milch wird 182-mal zu 600kg über 100km transportiert, das ergibt 2730kg CO₂.

Eine mobile Getreidemühle verarbeitet unser Getreide vor Ort zu Kraftfutter der 12t Lkw fährt den Hof sechs Mal an, das ergibt 390 kg CO₂.

Daraus ergeben sich **19kg CO₂/ha**

Dieser Wert gehört in die Berechnung der Fuhrunternehmen und ist hier nur der Vollständigkeit aufgeführt.

Grundlagen für innerbetriebliche Sonderfahrten fehlen in Fleckenbühl. Hier handelt es sich hauptsächlich um Baumaterialien und andere Sonderposten wie Schotter, die aus der Region geliefert werden. Als Schätzwert legen hier 12 Fahrten zu 5t an. Daraus ergeben sich 564Kg CO₂ im Jahr bzw. **2,25 Kg CO₂/ha**.

Der Dieserverbrauch betrug im Berichtszeitraum 152 Liter/ha. Dieser Verbrauch wird in der internen Diskussion als zu hoch eingestuft.

Die schweren Fleckenbühler Böden führen zu einem höheren Dieserverbrauch. 150 ha nicht arrondierter Flächen führen ebenfalls zu einem Mehrverbrauch durch Leerfahrten.

Unser freiwilliges ökologisches Engagement und Dienstleistungen, die wir außerhalb unserer Flächen anbieten, beeinflussen den Dieserverbrauch pro Hektar zusätzlich

Flache Hierarchien auf Mitarbeiter und Teamleiterebene (siehe auch C 1) führen ebenfalls zu einem Mehrverbrauch. Freie Verfügbarkeit der Maschineneinsätze bis unterhalb der Teamleiterebene führen zu erheblichen Mehrbedarf an Diesel. Hier ist das Einsparungspotential am höchsten.

Möglichkeiten zur Kraftstoffeinsparung bei landwirtschaftlichen Arbeiten liegen neben der Verbesserung der Motoren insbesondere in der Optimierung des Arbeitsprozesses. Es müssen folglich nicht nur die technischen Komponenten wie Motor, Getriebe, Antriebsstrang, Laufwerk und Gerät optimiert werden, sondern auch die sinnvolle Zusammenstellung dieser Aggregate und die optimalen Schlepper- und Geräteeinstellungen müssen für die jeweilige Arbeit gefunden werden. Messungen sind bei einer solchen Vielzahl von Einflussfaktoren und Kombinationsmöglichkeiten nur eingeschränkt für derartige Untersuchungen geeignet, da vor allem kleinräumige Bodenunterschiede die Ergebnisse überlagern und so eine Vielzahl an aufwändigen Wiederholungen erfordern.“ Institut für Agrartechnik Universität Hohenheim



Eine verlässliche Messgröße für eine Diesebilanzierung in der Landwirtschaft zu finden, ist uns aktuell nicht möglich. Wir verwenden hier einen oft genannten Wert von 2640 g CO₂/Liter Diesel. Herstellerangaben, die diesen Wert deutlich unterschreiten, beziehen wir nicht mit ein. Daraus ergibt sich **401 kg CO₂/ha**

90.000 kWh Ökostrom wurden 2017 in der Landwirtschaft verbraucht. Dieser Strom wird als **CO₂ neutral angegeben**

Gas wird zum Betreiben eines Ladestaplers genutzt. Der Jahresverbrauch beträgt 242 kg und 438kg CO₂ werden produziert. Daraus ergibt sich **3,5Kg CO₂/ha**.

Der Melkstand wird mit Propangas geheizt. Dafür wurden im Berichtszeitraum 396 kg verbraucht, und 1295kg CO₂ produziert. Das ergibt **10,36 Kg CO₂/ha**

Die landwirtschaftliche Schlosserei wird mit Nahwärme versorgt. Eine vom restlichen Fleckenbühler Nahwärmesystem getrennte Berechnungssituation liegt nicht vor.

Als Medium werden zwei Luftherhitzer mit einer jeweiligen Leistung von 11.1KWh und einem Luftstrom von 1480m³/h eingesetzt.

Weitere Gebäudeteile werden nicht beheizt.

Wasser

Der Trinkwasserverbrauch beträgt 2017 1281m³. Das Trinkwasser wird ausschließlich für Nachzucht und Trockensteher verwendet. Der Verbrauch ist so mit 58 ltr. /Tag pro GVE zu berechnen.

Der Kuhstall wird über einen Brauchwasserbrunnen bedient. Hier gibt es keinen Wasserzähler. Die Berechnung bezieht sich auf den Gülledurchlauf und der Faustzahl durchschnittlich 80ltr Wasserbedarf / Milchkuh.

1898m³ direktes Wasser für die Milchkuhe

1000m³ indirektes Wasser für Reinigung Melkstand, Tränken usw.

Daraus folgen 122ltr Wasser pro Milchkuh und Tag.

Für den gesamten Rinderbestand ergibt das **91 Liter/GVE**

Eine Berechnung von Acker und Grünland findet nicht statt.

Chemie

Für die Reinigung des Melkstandes wurden im Berichtszeitraum:

- alkalischen Reiniger 560 Liter,
- saurer Reiniger 735 Liter,
- Desinfektion 100 Liter verbraucht

Innerhalb des Reinigungsprozesses werden die Chemikalien verdünnt und werden als ungiftig klassifiziert innerhalb der Gülle weiter verdünnt.

Wir verwenden weder Pestizide, Fungizide, Herbizide, Halmverkürzer, noch anorganische Düngemittel.

Der Pflanzenschutz wird ausschließlich über die Bodenbearbeitung, die Fruchtfolge und die Anhebung der Biodiversität durch Naturschutzmaßnahmen geregelt.

Verbrauchsmaterialien

Als Verbrauchsmaterialien fallen vor allem die verwendeten Folien und Fließe für die Futter- und Strohlagerung ins Gewicht. Im Berichtszeitraum wurden 4500m² oder **36m²/GVE Folie** und 600m² oder **4,8m²/GVE Fließ** eingekauft und als sortenreiner Industrie-Stoff in die Wiederverwertung abgegeben.

Hinzu kommen 70 Gerüststiele aus Holz
50 Kg Papierverpackung

Kunstlicht

Wir sind uns bewusst, dass Lichtverschmutzung durch offene Anlagen, wie sie in der Landwirtschaft und der Industrie üblich sind, ein ernst zu nehmendes Thema sind. Wir gleichen die Sicherheit der Beschäftigten, das Tierwohl und Lichtverschmutzung regelmäßig ab. Kunstlicht wird über 140 Neonröhren zu 38 Watt generiert, dazu kommen vier Quecksilber Dampfdrucklampen im Kuhstall.

Die Hälfte der Leuchtmittel sind Dauerverbraucher, die wir mit acht Stunden täglich berechnen. Die zweite Hälfte wird punktuell genutzt und mit einer Stunde täglich berechnet.

Jährlich werden so 8737 kWh über Neonrohren verbraucht und 1168 kWh durch Quecksilber Dampfdrucklampen oder **39,6 kWh/ha**

Eine Neonröhre erzeugt 2850 Lumen mit 38 Watt, die Quecksilberdampfdrucklampen erzeugen 4500 Lumen mit 100 Watt.

Neuanschaffungen werden auf LED umgestellt. Dieser Prozess wurde in Fleckenbühl gesamt 2015 begonnen, in der Landwirtschaft erst 2018.

Eine vollständige CO₂ Bilanzierung ist uns nicht möglich. Es gibt keine Vergleichsbetriebe, weder im Bio noch im konventionellen Anbau. Bilanzierungsversuche der Landwirtschaftsministerien bedienen immer die gesamte Landwirtschaft und sind für den einzelnen Betrieb nicht aussagekräftig. Vor allem zeigen diese Bilanzen die Komplexität, die für einen landwirtschaftlichen Betrieb noch nicht ausreichend mit Datengrundlagen unterlegt ist.

Bindung von CO₂

Zusätzlich muss auch die Bindung belastender Stoffe durch die Landwirtschaft in eine Bilanzierung einbezogen werden. Laut Landesanstalt für Pflanzenbau Forchheim werden auf einem ha Getreide oder Grünland 24 t CO₂ gebunden und 18 t CO₂ abgegeben. Daraus ergibt sich eine negative Bilanz von 6t CO₂ pro ha. Fleckenbühl pflegt zusätzlich 6 ha Feldholzinseln auf den eigenen Flächen. Als Referenzwert steht hier nur ein Mischwald in allen Altersklassen zur Verfügung der 13t CO₂/ha bindet. Für eine Feldholzinsel können 25% geschätzt werden, also 3,25t CO₂ x 6 ha, ergibt 19,5 t CO₂ Bindung. Geteilt durch die 250 ha Produktionsfläche können wir pro ha 780 kg aufschlagen.

Das ergibt eine CO₂ Bindung von **6780 kg/ha** im Jahr.

Die oben beschriebenen Einzelkomponenten unterziehen wir einer kritischen Betrachtung mit dem Ziel der stetigen und nachhaltigen Verbesserung. Nach dieser ersten Datenerhebung incl. Veröffentlichung werden wir versuchen diese stetig zu verbessern.

Innerhalb unserer Interessengruppen werden wir die Notwendigkeit einer sich ständig entwickelnden Daten- und Bemessungsgrundlage propagieren.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 6 Skalenpunkte (erfahren)

E3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Unangemessene Umweltbelastung und Verstöße gegen Umweltauflagen gibt es in der Fleckenbühler Landwirtschaft nicht.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

Als landwirtschaftlicher Betrieb sind wir einer Vielzahl von Prüfungen durch die zuständigen Stellen verpflichtet.

Der Hessische Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfung e.V. kontrolliert die Tierbestände und sichert die Rückverfolgung von tierischen Produkten.

Über die integrierte tierärztliche Bestandsbetreuung (ITB) wird unter anderem die Medikamentenvergabe an den Viehbestand dokumentiert. Zuständige Stelle, hier das Veterinäramt.

Wir sind verpflichtet Nährstoffvergleiche, Düngebedarfsermittlungen und Stoffstrombilanzen (Nährstoffe) zu dokumentieren und auf unangemeldete Anfrage der zuständigen Stellen, diese zur Verfügung zu stellen (Wasserbehörde, Naturschutzbehörden Regierungspräsidium usw.). Die letzte unangemeldete Anfrage incl. Begehung durch die eine Behörde fand 2016 statt und führte zu einer Verbesserung der Hoftankstelle.

Diese Berichte sind für Bürger nicht frei zugänglich, werden durch die zuständigen Stellen abgelegt.

Universitäten und freien Wissenschaftlichen Instituten stellen wir unsere Datenerhebung gerne zur Verfügung. Mehreren Bachelor- und Masterarbeiten standen wir im Berichtszeitraum und den vorangegangenen Jahren mit Interviews zur Verfügung.

EU Förderungen sind für alle Bürger/innen einsehbar unter: www.argrar-fischerei-zahlung.de

Zusätzlich werden Berichte über die EU Biokontrolle und die Demeter Zertifizierung durch die Zertifizierungsstellen erstellt (ÖKO-Kontroll-Nr. DE-ÖKO-022). Der Zertifizierungsstatus ist öffentlich. Die inhaltliche Zugänglichkeit dieser Berichte ist nur über Anfrage bei der Kontrollstelle möglich.

Bürger/innen können uns zu all diesen Themen auf unseren zahlreichen Veranstaltungen befragen und erhalten Antwort (siehe D3).

Wir sehen uns als gläsernen Betrieb, mit dem Ziel Landwirtschaft und Bürger/innen zusammen zu führen. Als äußerliches Zeichen ist die Fleckenbühler Landwirtschaft Demonstrationsbetrieb Ökologischer Landbau durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Zusätzlich erstellen wir mit diesem Bericht das erste Mal einen Gemeinwohl Bericht. Dieser Bericht soll ein weiteres Werkzeug werden, Bürger/innen gegenüber offen und transparent aufzutreten, und in der Weiterentwicklung des Zweckbetriebes Landwirtschaft, neben den Aspekten der Ökologie, auch die des Gemeinwohls mit einzubeziehen.

Eine direkte Einbeziehung oder Mitbestimmung der Bürger*innen in betriebliche Entscheidungen gibt es nicht. Bürger*innen hingegen beziehen uns gerne, mit in ihre Anliegen ein. In vielen Fällen könnten die Fleckenbühler Landwirtschaft sich an der Umsetzung beteiligen. Betriebs- und Geschäftsführung sind fest im Gemeindeleben Schönstadts vernetzt.

Als Beispiele der letzten Jahre sind hier zu nennen:

- Fahrradweg B3
- Photovoltaikanlage Betziesdorf
- Nahwärmeversorgung Schönstadt
- Renaturierung rotes Wasser

Bewertung durch die Peer – Gruppe: 6 Skalenpunkte (erfahren)

E4 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Falsche Informationen über die Fleckenbühler Landwirtschaft werden von uns nicht verbreitet.

Bewertung durch die Peer – Gruppe: keine Negativpunkte

Ausblick

kurzfristige Ziele

Wir wollen weitere landwirtschaftliche Betriebe überzeugen sich auf den Prozess der Gemeinwohlsbilanz einzulassen. Dahinter steht die Überzeugung, dass das ganze Potential der

Bilanzierung erst in der Vergleichbarkeit und im Austausch mit anderen Betrieben zur Geltung kommt.

Die für diesen Bericht erfassten Daten werden gepflegt, aktualisiert und weiterentwickelt.

langfristige Ziele

Wir wollen unsere Landwirtschaft auch in Zukunft als sozial bindend, Ökologie fördernd und Wirtschaft sichernd aufstellen. Dabei gilt es den Blick in die Zukunft, unabhängig von aktuellen Verpflichtungen, anzustrengen.

Eine Vision, Fleckenbühler Landwirtschaft 2030, auch unter dem Blickwinkel der Gemeinwohl-Ökonomie, gilt es entwickeln.

EU Konformität: Offenlegung von nicht-finanziellen Informationen (Eu COM 2013/207)

Wir verweisen hier auf das Fleckenbühler Jahrbuch, in dem wir jährlich, alle relevanten Informationen über Fleckenbühl einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

<https://www.xn--die-fleckenbuhler-uzb.de/kategorie/jahrbuch/>

Wir verwenden hier den GWÖ-Berichtsstandard für die Erfüllung der Vorgaben zur nicht-finanziellen Berichterstattung, weil der GWÖ-Berichtsstandard universell, messbar, vergleichbar, allgemeinverständlich, öffentlich und extern auditiert ist.

Beschreibung des Prozesses der Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz

In 2017:

Im Vorfeld der Bilanzierung wurde die Gemeinwohlökonomie auf einer Vollversammlung – Fleckenbühler Tage, vorgestellt. Ein Fleckenbühler besuchte die Unternehmerkonferenz der Gemeinwohlökonomie. Die Regionalgruppe Lahn-Eder der Gemeinwohlökonomie veranstaltete ein Unternehmerfrühstück zum Thema, mit zehn interessierten Unternehmen der Gemeinde in Fleckenbühl. Ein Berater stellte die Bilanzierung der Fleckenbühler Leitungskonferenz vor. Die Regionalkonferenz mit dem Thema Gemeinwohlökonomie fand in Fleckenbühl statt.

In 2018:

Erstellung des GWÖ Berichts. Jeder Berichtsteil wurde mit einem internen 2,5 Stunden Workshop eröffnet. Die Teilnehmenden wurden durch die Bereichsleitung eingeladen. Die Teilnehmenden unterschieden sich innerhalb der einzelnen Berichtsteile. Ein Workshop wurde im Schnitt von drei Teilnehmern und der Bereichsleitung gestaltet. Über vielfältige Interviews, Telefonate und Mails mit unterschiedlichen Akteuren wurden Detailinformationen durch die

Bereichsleitung zusammengetragen. Die Erstellung des Berichts wurde öffentlich einsehbar für alle Beteiligten durch die Berichtsleitung durchgeführt. Die durch einen GWÖ Berater kommentierte Fassung eines jeden Berichtsteils, wurde innerhalb der Peergroup besprochen und verglichen. Die Berichterstellung wurde am 11.9.2018 abgeschlossen?

Arbeitsaufwand der Beteiligten während der Berichtserstellung

Vorstand Fleckenbühl e.V.	2	Stunden
Geschäftsführung die Fleckenbühler Hof Fleckenbühl gGmbH	14	Stunden
Bereichsleitung Landwirtschaft	16	Stunden
Finanzbuchhaltung	5	Stunden
Zentraleinkauf	6	Stunden
Haustechnik	2	Stunden
Beschäftigte ohne administrative Funktion	4	Stunden
Berichtsleitung	84	Stunden
Gesamt	133	Stunden